Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1149; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 389. **Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 21. August** **1907.**

Kämpfe mit Morenga.

Die beunruhigenden Nachrichten aus Südwest-Afrika über das neue Auftauchen Morengas mit einer starken Bande lenken die Aufmerksamkeit von neuem auf diesen Hererro-Bastard, der unseren Truppen schon so viel zu schaffen gemacht hat und der alle Hottentottenführer an persönlicher Bedeutung, Entschlossenheit, Tatkraft und Mut bei weitem übertragte. In dem Werke „Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika", das vom Großen Generalstabe im Verlage von Mittler und Sohn in Berlin herausgegeben worden ist und das gerade jetzt abgeschlossen vorliegt, nehmen die Kämpfe mit Morenga einen großen Teil des zweiten Bandes, der den Hottentottenkrieg behandelt, ein.

Während die Hereros in den schweren Entscheidungskämpfen am Waterberge niedergerungen und dem Untergange in der Omaheke, dem furchtbaren dürren Sandfelde, entgegen gedrängt wurden, loderte im äußersten Süden der Aufstand empor, und die Seele der Bewegung wurde Jakob Morenga. Schon in der Art, wie er die Aufständischen um sich versammelte, zeigte sich die Kraft seiner Persönlichkeit. Der Herero-Bastard, der früher in den englischen Minen in Südafrika gearbeitet und sich einiges Geld und eine für einen Neger nicht geringe Bildung erworben hatte und für dessen ungewöhnliche Bedeutung allein schon der Umstand spricht, daß er als Schwarzer eine führende Rolle unter den stolzen Hottentotten spielen konnte, hatte an dem Aufstand der Bondelzwarts im Jahre 1903 zwar nicht teilgenommen, war aber trotzdem von dem Kalkfonteiner Häuptlingsgericht, bei Beendigung der Unruhen, wegen Tötung eines Witbois als Mörder geächtet worden und nach der Kapkolonie geflohen. Gegen Ende Mai 1904 erschien er nun mit einer Bande von etwa 30 Köpfen wieder an der Grenze, schlug am Schambockberge ein befestigtes Lager auf und begann dort seine Tätigkeit als Räuber. Anfangs kam er nur mit ein paar Leuten auf die einzelnen Farmen, verlangte den Besitzern die Waffen ab und nahm ihnen ihr Vieh ganz oder teilweise weg. Seine großen Erfolge ließen seine Bande jedoch schnell anschwellen; Ende August wurde sie bereits auf 150, Anfang Oktober auf 200—300 Gewehre geschätzt. Ende November 1904 versuchte der verwegene Führer sogar Warmbad mit einem Gewaltstreich zu nehmen, wurde aber, wenn auch mit schweren Verlusten für die kleinen deutschen Abteilungen, die bis dahin in diesem Gebiet vorhanden waren, zurückgewiesen.

Im Januar 1905 traf nun Oberst Deimling seine Vorbereitungen zu einer großen Unternehmung gegen die in den Großen Karrasbergen sitzenden Banden des Morenga. Entgegen der Meinung im Hauptquartier, das eine Verschiebung der geplanten Operation angeordnet hatte, bis die Witbois völlig niedergeworfen wären, hielt Oberst Deimling den sofortigen Angriff für geboten, als Ende Februar die Nachrichten von dem bevorstehenden Abzug der Witbois nach den Karrasbergen mit größerer Bestimmtheit auftraten; gelang diesen die Vereinigung mit den Morengaleuten, so wuchs nach seiner Berechnung die Streitmacht des Gegners auf 1500—2000 Gewehre. Die Wegnahme der Karrasberge wurde dann für die Deutschen ein um so schwierigeres Unternehmen, als dieses schluchtenreiche, zerklüftete und schwer zugängliche Gelände in ganz hervorragendem Maße für die Fechtweise der Eingeborenen geeignet ist und durch die sich überall bietenden überragenden Stellungen selbst von einer Minderzahl leicht verteidigt werden kann. Dazu wurde zuverlässig gemeldet, daß die Banden der beiden Morris zu Morenga gestoßen seien, und es erschien möglich, den vereinigten Feind, der über 500—800 Gewehre gebot und in der Narudasschlucht saß, mit einem Schlage zu treffen. So befahl Oberst Deimling am 1. März den Angriff auf Morenga; der Feind sollte unter Sperrung der nach Osten führenden Abzugsstraßen mit drei Abteilungen, insgesamt etwa 990 Gewehren, angegriffen werden.

In den Kämpfen am 10. und 11. März gelang es indes Morenga, mit seiner überlegenen Streitmacht die Abteilung Kirchner bei Aob zum Rückzug zu zwingen; aber als er, durch den Sieg kühner gemacht, sich mit großer Energie auf die Abteilung Koppy warf, holte er sich in der Narudasschlucht eine empfindliche Niederlage. Ein durchschlagender Erfolg war freilich nicht erzielt, aber die erste unbestreitbare Niederlage Morengas hatte seinem Ansehen empfindlich geschadet, seine Stellung unter den Hottentotten hatte einen schweren Stoß erlitten, zumal er durch eine schwere Verwundung im Unterleib zunächst zur Untätigkeit verurteilt war. Im April 1905 knüpfte er darauf Unterhandlungen an, und Hauptmann von Koppy begab sich in sein Lager; die Verhandlungen scheiterten jedoch, da von Morenga bedingungslose Unterwerfung unter alleiniger Zusicherung des Lebens verlangt wurde. Wieder begann der Kleinkrieg, der in den Monaten Juni und Juli durch neue, auch diesmal ergebnislose Verhandlungen unterbrochen wurde. Ende August erschien der Bondelzwart-Kapitän Johannes Christian mit Cornelius in den Karrasbergen, der Morenga das Recht zu selbständigen Friedensverhandlungen absprach, selbst den Oberbefehl über die Bondels übernahm und ihn zu seinem Feldkornett ernannte.

Einen schweren Kampf hatte am 24. Oktober wieder die Abteilung Koppy bei Hartebeestmund zu bestehen, die in der Hitze des Nachdrängens an den Feind in eine Falle geriet und auf engem, fast deckungslosem Raum von drei Seiten von den umliegenden Höhen herab unter Feuer genommen wurde. Den Tag über hielt sich die Abteilung in ihren Stellungen, aber unter dem Schutze der Nacht ging sie zu den weiter rückwärtsgelegenen Höhen zurück; indessen hatten auch die Hottentotten so schwere Verluste erlitten, daß sie zunächst zu weiteren Unternehmungen unfähig waren. Die Kämpfe wurden jetzt besonders schwierig, weil sich das jederzeit erreichbare englische Grenzgebiet immer mehr zu einer für den Gegner sehr vorteilhaften Operationsbasis ausgestaltet hatte. Längs der ganzen Grenze saßen zahlreiche gewissenlose weiße Händler, die den Hottentotten sofort für das gestohlene Kriegsgut Munition und Proviant gaben, und deren Geschäft umsomehr gedieh, je länger der Krieg währte. Die von den Deutschen gehetzten kriegsmüden Ortlog-Leute konnten sich jenseits der Grenze erholen und, neu gestärkt und mit neuen Mitteln versehen, auf das deutsche Gebiet zurückkehren. Auch durch die Natur des Landes waren die Eingebrenen in ihrem Kampfe begünstigt. Sie kannten jeden Schlupfwinkel in den schwer zugänglichen Felsenklüften der Karras- und Oranjeberge, jedes Wasserloch und jede der spärlichen Weidestellen. Diese Verhältnisse werden auch jetzt wieder die Kriegführung gegen Morenga zum Teil sehr bedeutend erschweren, wenngleich zu hoffen ist, daß der Uebertritt auf englisches Gebiet sich nicht mehr so ungehindert vollziehen wird, wie in den kleinen Kämpfen im März, April und Mai, die schließlich aber doch zur Unschädlichmachung Morengas führen sollten. Unter der Führung Major von Estorffs, der am 28. Dezember 1905 das Kommando über die Truppen im Südbezirk übernommen hatte und der auch heute wieder die Operationen gegen Morenga leitet, gelang es endlich, die Bondelzwarts zu unterwerfen und Morenga zu vertreiben. Hauptmann Bech hatte den Befehl erhalten, Morenga, der wieder einmal auf englisches Gebiet geflüchtet war, solange zu verfolgen, bis englische Polizei die Bande stellte, und am 4. Mai gelang es, die Hottentotten zu überraschen und zum großen Teil niederzumachen. Der Kampf wurde durch die englische Kappolizei unterbrochen, die den Hauptmann Bech sehr ruhig darauf aufmerksam machte, daß er sich auf britischem Gebiete befände und auf diesem nicht schießen dürfe. Darauf kehrten die Deutschen auf ihr Gebiet zurück. Morenga aber war bei diesem letzten Zusammentreffen durch zwei Schüsse an Kopf und Hals verwundet worden und ohne Gewehr mit sechs Mann in südlicher Richtung entkommen. Völlig wehr- und hilflos, krank und aller Mittel ledig, stellte er sich am 7. Mai mit zehn unbewaffneten Hottentotten und zwei Hereros der englischen Kappolizei, die ihn nach Prieska, 300 Kilometer jenseits der Grenze, brachte. Er konnte als der geistige Urheber der meisten mit so großem Geschick durchgeführten Anschläge der Hottentotten angesehen werden, und seine Gefangennahme bedeutete einen nicht zu ersetzenden Verlust für die Sache der Hottentotten, deren Unterwerfung in den nächsten Monaten gelang.

Nun ist Morenga wieder im Land, und man wird bald von seinen neuen Taten hören; es ist nur zu hoffen, daß die besseren Verhältnisse, unter denen unsere Truppen jetzt kämpfen, die endgültige Beseitigung dieses gefährlichen Gegners, dem aber auch das Generalstabswerk eine gewisse Großmut nachrühmt, schneller ermögliche. C. K.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Dem Kaiser wird man am 31. August in Münster eine Riesenserenade bringen. Hierzu haben sich bis jetzt 42 Gesangvereine gemeldet, die teilweise aus weiter Umgegend herbeieilen, um vor dem Kaiserpaar zu singen. An die Serenade wird sich ein großer Zapfenstreich anschließen, der 21 Regiments- und Bataillonskapellen mit zusammen 600 Musikern und 450 Spielleuten vereinigen wird. — Bei der Anwesenheit des Kaisers in Hannover werden mehr als tausend Knaben der Bürgerschulen am 27. August mit dem Lehrergesangverein zusammen vor dem Kaiserpaar singen und das Mendelssohnsche Lied „O Täler weit, o Höhen" vortragen.

— Kaiser Wilhelm hat dem König Eduard nach Marienbad sämtliche von Wilhelmshöhe und Kassel vorhandenen Ansichtspostkarten geschickt.

Kaiser Wilhelm in Mainz.

Nach der Parade auf dem Großen Sande fand im Schlosse in Mainz eine Frühstückstafel zu 33 Gedecken statt, bei der zur Rechten des Kaisers die Großherzogin von Hessen und Prinz Friedrich Karl von Hessen, zur Linken Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und der Großherzog von Hessen saßen. Der Kaiser hat eine Reihe von Auszeichnungen verliehen.

Staatsminister Hobrecht

wird nach einer Meldung der „Königsb. Hart. Ztg." seines hohen Alters wegen sein Landtagsmandat für den Wahlkreis Berent-Dirschau niederlegen. Als sein Nachfolger ist Bürgermeister Eichhardt-Dirschau in Aussicht genommen. Staatsminister Hobrecht gehört dem Abgeordnetenhause seit 1879 als Mitglied der nationalliberalen Partei an.

Deutsch-englische Aktion gegen Morenga.

Der britische Minister des Aeußern hat den deutschen Geschäftsträger in einer Note benachrichtigt, daß zwischen der Kapregierung und dem deutschen Generalkonsul in Kapstadt ein Nachrichtenaustausch über die Bewegungen Morengas eingerichtet worden sei.

Gegen die Gelben Gewerkschaften.

Einen politisch sehr interessanten Antrag haben die nationalliberalen Arbeiter des Saargebiets zum Delegiertentag der nationalliberalen Partei in Wiesbaden gestellt. Er lautet: „Der Delegiertentag wolle beschließen: 1. Grundsätzliche Stellung gegen die „Gelben" Gewerkschaften zu nehmen; 2. Ausschluß derjenigen Herren aus der nationalliberalen Partei anzubahnen, welche den christlich organisierten Arbeitern ihr Koalitionsrecht vorenthalten und die „Gelben" Gewerkschaften protegieren, da ein solches Verhalten weder „nationalen" noch „liberalen" Grundsätzen entspricht." Auf dem Delegiertentage sollen laut dem „Hann. Courier" drei Arbeitnehmer aus dem Saarrevier diese Anträge eingehend begründen, und zwar ein gemäßregelter nationalliberaler Hüttenarbeiter aus Burbach, ein deutschnationaler Handlungsgehilfe aus St. Johann und der Gewerkschaftssekretär Schneider-Malstatt. Von den christlich organisierten Arbeitern des Saarreviers bekennen sich etwa 7000 politisch zur nationalliberalen Partei. Sie fühlen sich beschwert durch das Verhalten verschiedener Großindustrieller.

Kolonialles.

— Das Gouvernementsgebäude in Tsingtau hat, wie wir einem im „Centralbl. der Bauverwaltung" veröffentlichten Artikel des königlichen Kreisbauinspektors Mahlke (Augermünde) entnehmen, der den Bauplan des Gebäudes entworfen und die Bauausführung an Ort und Stelle geleitet hat, 850,000 M. gekostet. Der Bauanschlag ist um 50,000 M. überschritten worden. Das ganze Gebäude ist mit Granitquadern verblendet, was namentlich infolge des schwierigen Transports der zum Bau erforderlichen Quadern eine sehr kostspielige Sache war. Die Beförderung mußte zu Wasser auf Fahrzeugen erfolgen, die durch Dampfpinassen geschleppt wurden. Die chinesischen Steinarbeiter sollen sich bei der Ausführung der ihnen ungewohnten Arbeiten gut bewährt haben.

7. Internationaler Sozialistenkongreß.

IV.

* Stuttgart, 19. August.

In der Kommission über den

Militarismus

hielten am Nachmittag Bebel und Hervé große Reden. Bebel erklärte die von der Mehrheit des französischen Sozialistenkongresses in Nancy gefaßte Resolution vom deutschen Standpunkt aus für unannehmbar. Man müsse mit dem Charakter des deutschen Volkes rechnen; dem widerspräche jene Resolution. Die deutschen Regierungen wüßten auch ebenfalls, daß in der Armee zahlreiche Sozialdemokraten stecken und richteten sich danach. Bebel begann mit einer Auseinandersetzung der sprachlichen und kulturellen Verschiedenheiten und der Temperamentsunterschiede der verschiedenen Völker. Es sei einem Volke nicht gleichgültig, wer es regiere. Er weist Hervé nach, daß seine These, die jeden Unterschied der westeuropäischen Nationen leugne, von der Wirklichkeit abstrahiere. Aber auch praktisch sei Hervés These für die deutsche Sozialdemokratie unannehmbar, da man sie wegen Hochverrat verfolgen und die legale Existenz der Partei unmöglich machen würde. Generalstreiks in Hervés Sinne und gewaltsame Aufstände müsse er ablehnen. Der deutsche Generalstab verfolge mit Spannung Hervés antimilitaristische Propaganda, die bethane eine Kriegsgefahr bedeute, da manche Leute glauben, daß Frankreichs Verteidigung im Kriegsfall gefährdet sei.

Hervé antwortete mit einem durchikoler Heftigkeit. Er nennt Bebel den Parteikaiser und die deutsche sozialdemokratische Partei eine Abstimmungsmaschine und Geldeinnehmemaschine. Er warf den Deutschen Mangel an revolutionärem Gefühl vor und betonte, daß er und seine Anhänger Gefängnis und Verfolgung auf sich genommen hätten. Hervé versocht leidenschaftlich seinen Standpunkt, daß die Sozialdemokratie um jeden Preis, sei es selbst durch einen bewaffneten Aufstand und Bruch des Fahneneides Krieg verhindern müsse.

Während das Plenum morgen über die Kolonien berät, tagt die Kommission über den Militarismus weiter. Sprechen werden Jaurès, Vaillant, v. Vollmar, Guesde, Vandervelde und Adler.

Auf dem internationalen

sozialistischen Frauenkongreß

wurde als Sitz der künftigen Zentrale Stuttgart, als Organ die „Gleichheit" gewählt. Die österreichischen Genossinnen zogen sich in der heutigen Sitzung bei der Beratung des Frauenstimmrechts unter Protest zurück, da sie die deutsche These, die verlangt, daß bei jeder Stimmrechtsagitation auch das Frauenstimmrecht gefordert werden müsse, nicht unbeschränkt annehmen wollten.

Die französische Delegation, die darüber zu bestimmen hat, lehnte ohne Debatte die Zulassung der unabhängigen französischen Sozialistenpartei zum Kongreß ab.

In der Kommission für die

Kolonialfrage

drang Abg. Lebedour mit seiner radikal ablehnenden Haltung gegenüber den positiver gerichteten Ausführungen der Abgg. Dr. David und Wernerstoffer nicht durch. Die Abstimmung ergab die Ablehnung eines Antrages Dr. David:

„In der Erwägung, daß der Sozialismus die Produktivkräfte des ganzen Erdkreises in den Dienst der Menschheit stellen und die Völker aller Farben und Zungen zur höchsten Kultur emporführen will, sieht der Kongreß in der kolonialen Idee als solcher einen integrierenden Bestandteil des universalen Kulturzieles der sozialistischen Bewegung.

Angenommen wurde ein Antrag van Kol, der jede Politik des Raubes und der Eroberung verurteilt, weiter wird ein Antrag Rouanet angenommen, der Vereinbarungen über ein Kolonialrecht fordert, und ein Antrag Wurm, der die Erhöhung der Kriegsgefahr betont. Ein verschärfter Antrag Lebedour fand keine Mehrheit, weshalb Lebedour für das Plenum die Stellung eines Korreferenten für die Minderheit in Aussicht stellte.

Ausland.

König Eduard im Mittelmeer.

Das „Echo de Paris" berichtet aus Rom, es bestätige sich, daß König Eduard eine Kreuzfahrt im Mittelmeer plant und dabei Sizilien und die Ausstellung in Catania zu besuchen gedenkt.

Eine äthiopische Mission

ist mit dem Dampfer „Preußen" in Neapel eingetroffen, von wo sie nach Wien und Berlin weiterreist, um die Besuche des deutschen Gesandten Rosen und der österreichischen Delegierten, die am Hofe Menelik die Handelsverträge stipulierten, zu erwidern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070821014/fragment/page=0001

Amerikanische Präsidentschaftswahl.

Aus Columbus (Ohio) wird gemeldet: Der Staatsausschuß des Kriegs, Taft, hielt vor dem republikanischen Klub von Ohio einen Vortrag, in dem er auf den Wohlstand des Landes hinwies, und sodann ausführte, die öffentliche Meinung fordere die Abstellung der Mißbräuche, die aus diesem Wohlstande herausgewachsen seien. Taft schilderte dann das Eisenbahnfrachtgesetz vom Juni 1906 und die Mängel, die mit dem Eisenbahnsystem verknüpft seien. Er tadelte, daß das Gesetz seine Verletzung zwar sowohl mit Gefängnis- als auch mit Geldstrafe ahnde, aber nicht weit genug gehe. Taft befürwortete ein Amendement, daß die Kommission ermächtigt, die Normen für eine einheitliche Klassifikation der Frachtsätze auf allen Eisenbahnen vorzuschreiben, und ferner einen Antrag, der die Ueberkapitalisierung der Eisenbahnen verhindern will. Die am zwischenstaatlichen Handel beteiligten Bahnen sollten ohne ein Zertifikat der Kommission für den zwischenstaatlichen Handel keine Obligationen ausgeben dürfen. Redner sprach sich dann gegen eine Verstaatlichung der Eisenbahnen aus. Taft meinte, daß die Zeit für eine Verbesserung des Antitrustgesetzes nahe sei. Er wünsche aber nicht, daß die Tinte mit Stumpf und Stiel ausgerottet würden. Redner erklärte dann, im Prinzip Anhänger des Schutzzolls zu sein. Eine Tarifreform müsse erst nach der Präsidentenwahl erfolgen, da sie dann weniger von politischen Erwägungen beeinflußt werde.

Halle und Umgegend.

Halle, 21. August.

Die Kur- und Verpflegungskosten in der Königlichen Universitätsklinik. Der Kurator der Universität gibt bekannt, daß in der Regel in der medizinischen, chirurgischen, Frauen- und geburtshilflichen, Augen- und Ohren-Klinik ein Kur- und Verpflegungskostensatz von täglich zwei Mark erhoben wird, für den der Patient neben der Unterbringung in einem mit mehreren Kranken belegten Zimmer und ärztlicher Behandlung die Beköstigung vom dritten Tisch erhält. Ausnahmsweise können die Direktoren der Kliniken innerhalb der etatsmäßig festgestellten Grenzen unbemittelten Kranken, die für den Unterricht ein besonderes Interesse bieten, eine Herabsetzung der Verpflegungssätze auf 1 Mk. 50 Pf. oder 1 Mk. 25 Pf. oder auch volle Freistelle gewähren. Wird für einen Patienten die Beköstigung vom zweiten Tisch beansprucht, so erhöht sich der Satz auf täglich 4 Mk. und in Fällen, wo Beköstigung vom ersten Tisch und hierneben ein besonderes Zimmer gewünscht wird, auf 8 Mk. In der ersten Klasse kann in der Frauenklinik unter besonderen Umständen eine Ermäßigung auf 6 Mk. eintreten. Neben den Kur- und Verpflegungssätzen werden die Kosten für außerordentliche Wachen, Verbandsmaterial, Mineralbäder und Mineralbrunnen ꝛc. besonders berechnet.

Dampfkesselrevision. Der Minister für Handel und Gewerbe hat unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs dem Ingenieur Finckh beim Sächsisch-Thüringischen Dampfkesselrevisionsverein in Halle a. S. die Berechtigung zur Vornahme der Abnahmeprüfung aller der Vereinsüberwachung unmittelbar oder im staatlichen Auftrage unterstellten feststehenden und Schiffsdampfkessel erteilt.

Seinen schweren Verletzungen erlag im hiesigen „Bergmannstrost" der Bahnarbeiter Burich, dem am Sonnabend nachmittag von der elektrischen Fernbahn Halle-Merseburg zwischen Ammendorf und Schkopau beide Beine abgefahren worden waren.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Verein Gesundheitspflege e. V. Der Bund der Vereine für Gesundheitspflege und Naturheilkunde hat für seine Mitglieder und Freunde eine Sparkasse ins Leben gerufen, um die Errichtung von Luftbädern, Spielplätzen, Familiengärten und Ferienerholungsheimen zu fördern. Die Sparkasse soll den gesammten gemeinnützigen Aufgaben Anlage- und Betriebsmittel schaffen helfen. Denn so notwendig auch jene Einrichtungen für die Volksgesundheit sind und eigentlich von Gemeinde und Staat aus öffentlichen Mitteln hergestellt werden sollten, so wird es doch den Naturheilvereinen, die durch ihre gemeinschaftliche Selbsthilfe der Gemeinschaft vorangehen und ihr große Pflichten abnehmen, vielfach sehr schwer, das nötige Kapital selbst teilweise oder oft nur einen Bauplatz überlassen zu erhalten. Die Sparkasse will deshalb die Sparkräfte der Bundesfreunde, deren Mittel bisher vielen der Volksgesundheit und Naturheilbewegung nicht dienenden Einrichtungen zuflossen, zusammen zu fassen. Sie sollen als Darlehen an Vereine und Genossenschaften, die für die gemeinnützige Anlage im Sinne des Arbeitsprogramms der Naturheilvereine und Sicherstellung volle Gewähr leisten, gegeben werden. Wenn die Anhänger dieser Gedanken die geldliche Kraft, die in der organischen Verwendung ihrer Sparguthaben liegt, recht erkennen, so können zu den von ihnen selbst schon in gemeinnützigen Unternehmungen der Naturheilvereine angelegten 2 Millionen Mark bald weitere treten. Nähere Auskunft und Satzungen der Sparkasse gibt der Vorstand des Vereins „Gesundheitspflege", Voltmannstraße 14, durch den auch Gelder an die Kasse vermittelt werden.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengericht.

1. Halle, 19. August.

Ein rüder Patron.

Eine Verkäuferin in Giebichenstein hatte eines Abends den 13jährigen Sohn Kurt des Arbeiters August R., ihres Wohnungsnachbarn „Lümmel" gescholten, weil er ihre kleine Schwester zu Boden geschlagen hatte. Der Sohn klagte die „Beleidigung" seinen Eltern, worauf diese die Verkäuferin mit Schimpfworten überschütteten. Schließlich stürmten sie sogar die Wohnung der Verhaßten; die Frau versetzte ihr einen Schlag gegen die Brust, und der Mann warf ihr aus einem Topf mit Erbsen ein Stück Pökelfleisch ins Gesicht. Dabei schimpfte er sie und drohte, ihr die „Perücke" herunterzureißen und das Gesicht ins Genick drehen zu wollen. Auch der 13jährige Sohn soll sich auf ausdrückliches Geheiß des Vaters an den wüsten Schimpfereien nach Kräften mitbeteiligt haben. Hausbewohner gerieten über die rüde Szene in große Entrüstung. Der Amtsanwalt beantragte gegen das bitzige Elternpaar Geldstrafen, das Gericht hielt aber betreffs des Vaters eine Freiheitsstrafe in Höhe von zwei Wochen Gefängnis für angebracht, da sein Benehmen gar zu roh gewesen sei. Die Frau erhielt eine Geldstrafe von 25 M., der Sohn einen Verweis.

Beleidigung eines Lehrers

hatte sich am 4. Juli der Arbeiter Max O. hier zu Schulden kommen lassen. Er hatte vor einer der hiesigen Volksschulen den Klassenlehrer seines Sohnes angesprochen und ihn gebeten, ihn zur Aussprache mit sich in ein Schulzimmer zu nehmen. Dort hatte er den Lehrer sehr erregt darüber zur Rede gestellt, daß er seinem Sohne „die Backe zerschlagen" habe und ihn überhaupt sehr ungerecht behandle, wie er denn auch gegen andere Kinder zu hart sei. Als der Lehrer sich die Zurechtweisungen verbat, warf ihm O. eine ganze Menge ehrenkränkender Schimpfworte an den Kopf. Auch heute vor Gericht benahm er sich sehr erregt, brach über die „unmenschliche Mißhandlung" seines Sohnes in Tränen aus und bekam bei der Urteilsverkündigung einen Ohnmachtsanfall. Der Amtsanwalt beantragte gegen ihn 1 Woche Gefängnis; das Gericht hielt aber mit Rücksicht auf seine große Erregung eine Geldstrafe von 15 M. für ausreichend.

Reichsgericht.

[Nachdruck verboten.] rz. Leipzig, 19. August.

Wegen Vergehens gegen das Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen ist am 18. Dezember v. J. vom Landgericht Leipzig der Verlagsbuchhändler Bernhard Meyer zu einer Geldstrafe von 800 M. verurteilt worden. Er ist Drucker und Verleger der Zeitschrift „Nach Feierabend", die er für 150,000 M. versicherte hat. Die Abonnenten waren auf 500 M. bei einer Versicherungsgesellschaft versichert. Der Angeklagte erhöhte die Summe auf 1000 M. Da die Zeitschrift nach Ansicht der Abonnenten sehr minderwertig war, machte der Angeklagte bekannt, daß er sie vergrößern und vervollkommnen werde. Im März 1906 kündigte der Angeklagte für den 1. April 1906 eine freiwillige Sterbegeldversicherung an. Nach einjährigem Abonnement sollten 20 M., nach dreijährigem 100 M. Sterbegeld ausgezahlt werden und zwar von ihm selbst. Zugleich wurde der Bezugspreis von 15 auf 20 Pfg. erhöht. Das Blatt hatte dann später 540,000 Abonnenten. Die Sterbegeldgewährung so heißt es im Urteile, ist ein Lebensversicherungsunternehmen. Der Angeklagte behauptet, die Entgeltlichkeit fehle; die Erhöhung des Bezugspreises auf 20 Pfg. habe damit nichts zu tun. Aber es ist anzunehmen, heißt es weiter, daß der Angeklagte in einem Teile der Preiserhöhung ein Entgelt für die Sterbegeldgewährung suchte. In seiner Anklagung gibt er das auch selbst an. Das Blatt ist sich selbst teurer. Die Selbstkosten betragen nach dem Gutachten eines Sachverständigen 12 Pfg. Der Angeklagte machte geltend, seine Versicherung sei keine Versicherung, da die Abonnenten keinen Rechtsanspruch darauf hätten, er hat aber ganz genaue Bedingungen bekannt gemacht, unter denen die Auszahlung erfolgen soll. Er will die Sterbegeldversicherung nur eingeführt haben, um zu verhüten, daß die Abonnenten zeitweise das Abonnement aufgeben, was namentlich im Sommer und nach Beendigung von Romanen geschehe. Er habe nur Schwankungen in seinem Verlagsgeschäft vermeiden wollen. Das Versicherungsunternehmen sei also kein selbstständiges. Es ist aber, sagt das Urteil, nach der ganzen Art ein selbständiges. Der Angeklagte fordert für das Versicherungsunternehmen eine besondere Summe ab. Das Versicherungsunternehmen überwiegt finanziell das Verlagsunternehmen ganz bedeutend. Ein buchhändlerischer Sachverständiger gibt an, daß das Verlagsgeschäft gegenüber dem Versicherungsunternehmen finanziell gar nicht mehr in Frage komme. In Zukunft wird das Versicherungsunternehmen soll den ausschließlichen Geschäftsbetrieb des Angeklagten bilden müssen und die Abonnenten werden das Blatt nur der Versicherung wegen halten. Zweck der Sterbegeldgewährung ist nur Gewinnsucht. — Der Angeklagte hatte Revision eingelegt, die jedoch vom Reichsgericht verworfen wurde.

Provinzialnachrichten.

* **Schkeuditz**, 21. Aug. [Die Straßenbahn Lützschena-Schkeuditz] ist vom Minister der öffentlichen Arbeiten durch Erlaß vom 22. Juli d. J., soweit preußisches Gebiet in Frage kommt, festgestellt und die Ausführung der Vorarbeiten sowie die Abweichung von der durch das Kleinbahngesetz vorgeschriebenen Normalspurbreite genehmigt worden. Das sächsische Ministerium hat schon vor längerer Zeit diese Genehmigung erteilt, und so erfolgt nunmehr durch die Außenbahn-Aktiengesellschaft die schleunige Ausführung der Projektierungsarbeiten.

* **Naumburg**, 21. Aug. [Geh. Justizrat Werner,] der am 10. März d. J. die Vollendung des 50. Jahres seiner juristischen Laufbahn festlich begehen konnte, ist am Montag morgen gestorben. Seit 1880 war er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung bis 1899, längere Jahre hindurch auch ihr Vorsteher.

* **Lützen**, 21. Aug. [Bei der Enthüllung der Gustav Adolf-Kapelle] am 1. September werden nach eingeholter Genehmigung in Berlin auch die 13 schwedischen Regimenter vertreten sein, die am 16. November 1632 hier unter dem Heldenkönig kämpften; die Vertretung wird durch Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften erfolgen. In der Schlacht fochten unter dem unmittelbaren Befehl Gustav Adolfs auf dem rechten Flügel die Truppen von Södermanland, Uppland, Ost- und Westgotland, Smaaland und Finnland, die Mitte unter dem der Wasadynastie verwandten Grafen Niels Brahe bestand aus der köstlichen Leibgarde, der grünen, der blauen und der „schwedischen" Brigade; da die letztere diesen besonderen Namen führt, dürften die grüne und die blaue Brigade überwiegend aus Deutschen bestanden haben. Ganz deutsch waren der linke Flügel unter dem Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar.

* **Eisleben**, 20. Aug. [Lehrer em. Karl Lange,] der Gründer des ersten Lehrervereins und einer der geistigen Schöpfer des hiesigen Lutherstandbildes ist gestorben.

* **Nebra**, 21. Aug. [Die Höhle bei Onestenberg] soll durch den hiesigen Harzklub-Zweigverein erschlossen werden. Ingenieur Stapf und Chausseeaufseher Hartmann haben sie am Sonntag besahren und werden dem Zweigverein darüber Bericht erstatten, welche Mittel und Wege etwa erforderlich sind, dem Publikum diese ziemlich umfangreiche Höhle zugänglich zu machen.

* **Worbis**, 21. Aug. [Einem schweren Unglücksfall] erlag in Bockelnhagen auf dem Brandschen Gute der Hofmeister Spillner. Er wollte die Pferde füttern und wurde von einem jungen Pferde dabei so unglücklich an die Krippe gedrückt, daß er in seine Wohnung getragen werden mußte und nach einigen Stunden den Geist aufgab.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Den pens. Eisenbahnzugführern Georg Koch zu Gotha und Heinrich Rohmann zu Eisenach, dem pens. Eisenbahnstellenvorsteher Heinrich Simson zu Gera (Reuß j. L.), dem pens. Eisenbahnschaffner Trangott Späte zu Eisenach, dem Maurer Friedrich Wegner zu Burgsdorf im Kreise Eckartsberga, dem Hofgärtner Heinrich Rinke zu Schloß Wernigerode, dem Bahnunterhaltungsarbeiter Heinrich Bolms zu Borkefelde im Kreise Helmstedt, den berittenen Gendarmerielwachtmeistern Heinrich Gena zu Eisleben, den Fußgendarmeriewachtmeistern Ewald Sylvester zu Granschütz im Kreise Weißenfels, Albert Arendt zu Kayna im Kreise Zeitz und Albert Lange zu Groß-Korbetha im Kreise Weißenfels das Allgemeine Ehrenzeichen.

— [Personalveränderungen in der Armee. Provinz Sachsen und thüringische Fürstentümer. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.] Im aktiven Heere: Licht, Oberstlt. und Bat.-Kommandeur im 3. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 66, zum Stabe des Inf.-Reg. von Grolman (1. Posen.) Nr. 18 versetzt. Schulz, Major beim Stabe des Magdeburg. Pion.-Bat. Nr. 4, zum Bat.-Kommandeur ernannt. Paschke, Major agreg. demselben Reg., zum Stabe des übergetretenen. Klotz, Hauptm. und Komp.-Chef im Magdeburg. Pion.-Bat. Nr. 4, kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, in das Kriegsministerium versetzt. v. Lettow-Vorbeck, Hauptm. und Komp.-Chef im 3. Garde-Reg. zu Fuß, unter Verleihung zum Großen Generalstabe in den Generalstab der 7. Div. behufs Beiziehung des aktiven Generalstabsoffiziers kommandiert. v. Strantz, Hauptm. im 6. Thür. Inf.-Reg. Nr. 95, v. Pressentin, Oberlt. im Inf.-Reg. Graf Bose (1. Thür.) Nr. 31, dieser unter Belassung zum Hauptm., zu Komp.-Chefs ernannt. v. d. Schulenburg, Oberlt. im Inf.-Reg. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburg.) Nr. 27, in dem Kommando zur Dienstleistung bei der Schutztruppe für Südwestafrika bis Ende September 1908 belassen. Trierenberg, Oberlt. im 3. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 66, im Anschluß an sein am 31. Dezember 1907 ablaufendes Kommando bei der Gesandtschaft in Bukarest, vom 1. Januar 1908 ab auf ein Jahr zur Botschaft in Madrid kommandiert. v. Stietencron, Lt. im Inf.-Reg. Graf Tillow von Dennewitz (6. Westfäl.) Nr. 55, vom 1. September d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung zum Kais.-Reg. von Tsingtau (Kiautschou) Nr. 7 kommandiert. Bergell, Lt. im 6. Thür. Inf.-Reg. Nr. 95, in das Infant.-Reg. Nr. 141, Wadsack, Lt. im 1. Leibr. Inf.-Reg. Nr. 130, Schinck, Lt. au der Unteroff.-Vorschule in Annaburg, Huder, Lt. an der Unteroff.-Vorschule in Bartenstein, Haase, Lt. im Inf.-Reg. von Voigts-Rheg (3. Hannov.) Nr. 79, zur Unteroff.-Schule in Weißenfels, Matthes, Lt. im Inf.-Reg. von Gersdorff (6. Brandenburg.) Nr. 48, zur Unteroff.-Vorschule in Annaburg, Schramm, Jaremba, v. Buchwaldt, Oberlts. bezw. Lt. au der Unteroff.-Schule in Weißenfels, in das Inf.-Reg. von Sparr (3. Westfäl.) Nr. 16 bezw. in das Inf.-Reg. von Grolman (1. Posen.) Nr. 18 u. das 1. Unteroffiz.-Bat. Inf.-Reg. Nr. 152 versetzt. Graf v. Königsmarck, Oberlt. der Res. des 1. Thür. Feld-Art.-Reg. Nr. 10, kommandiert zur Dienstleistung beim Garde-Ulan.-Reg. (1. Großherzogl. Hess.) Nr. 23, als Oberlt. mit Patent vom 2. April 1904 im letztgenannten Reg. angestellt. Breusing, Major und Bat.-Kommandeur im Fuß-Art.-Reg. Ende (Magdeburg.) Nr. 4, zum Ersten Art.-Offizier vom Platz in Posen ernannt. Stübe, Major und Mitglied der Art.-Prüfungskommission, als Bat.-Kommandeur in das Fuß-Art.-Reg. Ende (Magdeburg) Nr. 4 versetzt. Küstermann, Lt. im jetzigen unseren Reg. zum Oberlt., vorläufig ohne Patent, befördert. Kilburg, Lt. im 2. Thür. Inf.-Reg. Nr. 32, vom 1. Oktober d. J. ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung zum Eisenbahn-Reg. Nr. 1, Meyer, Lt. im 3. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 66, vom gleichen Zeitpunkte ab auf ein Jahr zur Dienstleistung zum Telegraphen-Bat. Nr. 4, Böttcher (Kurt), Lt. im 3. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 66, kommandiert bis Ende September d. J. beim Telegraphen-Bat. Nr. 4, Helmke, Lt. im 3. Thür. Inf.-Reg. Nr. 71, zu dem zum gleichen Zeitpunkte bei der Gewehrfabrik in Erfurt auf unbestimmte Zeit belassen. Lang, Oberlt. im Feld-Art.-Reg. Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeburg.) Nr. 4, Bormann, Oberlt. im 1. Thür. Feld-Art.-Reg. Nr. 19, vom 1. Oktober 1907 ab zur Dienstleistung, ersterer auf unbestimmte Zeit, letzterer auf ein Jahr, zur Pulverfabrik bezw. zur Gewehrfabrik kommandiert. v. Howald, Lt. im 7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 96, in seinem Kommando zur Dienstleistung vom Auswärtigen Amte zum Reichskolonialamte übergeretzt.

* **Goslar**, 21. Aug. [Vom „Brusttuch".] Wie verschiedene Blätter berichten, soll der bekannte amerikanische Millionär Pierpont Morgan in Verhandlung stehen, die Zierde Goslars, das berühmte „Brusttuch", für eine hohe Summe — man spricht von einer halben Million — käuflich zu erwerben, um es in New York neu aufzubauen. Nach der „Magdeb. Ztg." ist es Tatsache, daß drei Amerikaner hier gewesen sind, die im Auftrage Morgans mit dem Besitzer des Brusttuchs wegen Verkauf verhandelt und eine sehr hohe Summe für das eigenartige Gebäude aus dem Mittelalter geboten haben. Die Herren werden in dieser Woche wiederkommen.

* **Weimar**, 20. Aug. [Vom Hoftheater.] Die Fundamentierungsarbeiten zur Versetzung des Goethe-Schiller-Denkmals sind in Angriff genommen worden. Das Monument wird 9 Meter zurück gegen die Fassade des neuen Theaters geschoben. Das ist die einzige Möglichkeit, eine architektonische Beziehung zwischen dem neuen Hause und dem Standbilde herzustellen, ohne dessen imponierende monumentale Wirkung wesentlich zu beeinträchtigen. — Nach Golde drängt, am Golde hängt auch die Generalintendanz des Hoftheaters. Sie hat die „Reklamefähigkeit der Theaterzettel" an ein Reklamebureau verpachtet. Man scheint beim Räumen des alten Hoftheaters den Geist Goethes und Schillers vergessen zu haben, meint hierzu bitter die „Dorfztg."

* **Jena**, 20. Aug. [Ein harter Schädel.] Dem „Jenaer Volksblatt" wird folgende Epistole verbürgt: Einem sowohl wegen seines harten Schädels als wegen seiner unerschütterlichen Ruhe bekannten Studenten fiel am Freitag in der Wagnergasse ein Dachziegel auf den Kopf. Derselbe, d. h. der Dachziegel, zerbrach dabei. Das Ereignis fiel unserm Bruder Studio denn doch auf die Nerven, denn er lief zum Hause hinauf: „Na, jetzt soll ich bei der Dreckbing ooch woll noch bezahlen?" Diese Bemerkung hatte natürlich einen mächtigen Heiterkeitserfolg bei den Zuschauern zur Folge.

* **Camburg**, 21. Aug. [Im Tode vereint.] In diesen Tagen starb hier der im 73. Lebensjahre stehende Maurermeister Wenzel und am Tage seines Begräbnisses folgte ihm seine 70jährige Gattin im Tode nach. Beide fanden ihre Ruhestätten nebeneinander.

* **Koburg**, 28. Aug. [Die 28. Hauptversammlung des Thüringerwald-Vereins] tagte am Sonntag hier in der „Goldenen Traube", nachdem zuvor in der Aktienbierhalle ein Empfangsabkommers vorangegangen. Vertreten waren 86 Zweigvereine. Der Versammlungsleiter, Landgerichtsrat Lincke-Eisenach, teilte mit, daß die Zweigvereine Koburg, Gehren, Gehlberg, Lobenstein und Schmiedt neu aufgenommen wurden, so daß der Hauptverein jetzt 115 Zweigvereine zählt. Aus den weiteren Mitteilungen sei hervorgehoben, daß die in diesem Jahre zum ersten Male eingeführten Ferien-Sonderzüge von Berlin, Bremen, Hamburg und der Rheinprovinz nach Thüringen stark benutzt wurden. Entsprechend den Thüringer Meßtischblättern sollen 33 neue Spezialkarten von Thüringen herausgegeben werden. Die Jahresrechnung weist in Einnahme 18,526,43 M., in Ausgabe 13,734,23 M. und einen Kassenbestand von 4792,20 M. auf. Zum Vorort wurde Eisenach wiedergewählt und zur nächstjährigen Tagung Georgenthal bestimmt. Unterstützungen zu Wegebauten usw. erhielten ihren Anträgen entsprechend: die Zweigvereine Frauenwald 450 M., Jena 400 M., Eisenach 500 M., Elgersburg 1000 M., Massenberg 480 M., Ilmenau 250 M., Oelze 650 M., Ruhla 360 M., Hildburghausen 350 M. und Lauscha 500 M. Im „Gesellschaftshause" fand nachmittags Festtafel und abends Konzert und Ball statt. Am Montag wurden Ausflüge unternommen.

Kunst und Wissenschaft.

Das Esperanto auf der Bühne. Bei den Festen, die im Anschluß an den in Cambridge tagenden Kongreß der Esperantisten stattfinden, hat man am Mittwoch das interessante Experiment erleben können, die neue Einheitssprache auch von der Bühne herab zu hören. Die Komödie „Bardel kontrau plekwlek" wurde aufgeführt, und die angesehendsten Mitglieder der Esperanto-Bewegung versuchten sich dabei als Schauspieler. So schwer es sicherlich ist, den Humor Dickens in eine andere Sprache zu übertragen, bemühten die Esperantisten, auch in ihrer Sprache alle witzigen und scherzhaften Wendungen knapp und schlagend einfangen zu können und das Auditorium befand sich in ausnehmend fröhlicher Stimmung. Zwar passierte es einigen Darstellern im Eifer des Gefechts, daß ihn und wieder ihnen ein englischer Brocken entschlüpfte, aber Augenzeugen berichten von ihrer Verblüffung darüber, wie fließend und gewandt die Esperantisten bereits mit ihrer Sprache umzugehen wissen.

Eine interessante Entdeckung in der Alhambra ist, wie aus Granada berichtet wird, soeben bei den Reparaturarbeiten gemacht worden. Beim Hinwegräumen von Trümmern fand man am Fuße des Abul-Achach-Turmes eine völlig erhaltene Treppe, die sehr steil in große Tiefen hinabführte. Wohin dieser seltsame unterirdische Gang mündet, ist noch nicht festgestellt, aber man nimmt an, daß er zu einem unterirdischen Gewölbe führt, das die Alhambra mit der alten Zitadelle von Albagar, die an der anderen Seite der Stadt liegt, verbindet. Die Nachforschungen in dieser Richtung werden fortgesetzt.

Wie die Bäume die Schwerkraft besiegen. Eins der größten Wunder in der Bauart und Tätigkeit der Bäume liegt in ihrem Vermögen, das Wasser aus dem Boden gegen die Wirkung der Schwerkraft aufwärts bis in die höchsten Höhen hinaufzuleiten. Die Naturforscher haben viele Mühe darauf verwandt, das Rätsel dieses Vorgangs aufzuklären. Francis Darwin, der älteste Sohn von Charles Darwin, hat jetzt der Royal Society eine Arbeit über den Aufstieg des Wassers in Bäumen übergereicht, die Professor Ewart zum Verfasser hat. Die aus zahlreichen Versuchen begründeten Ergebnisse zeigen, daß der fortdauernde Aufstieg von Wasser nur in lebendem Holz möglich ist und mit dem Absterben der Pflanze äußerst schnell verloren geht, obgleich eine Verstopfung der in Betracht kommenden Gefäße nicht erfolgt. Die lebenden Zellen in großen Bäumen müssen fortdauernd arbeiten, um ununterbrochene Flüssigkeitssäulen, vom Blatt bis zu den Wurzelspitzen, herzustellen. Diese Aufgabe ist in sämtlichen Holzteilen des Baums, in beständigem Aufsteigen zu erhalten. Sterben die Zellen ab, so fallen diese Wassersäulen selbstverständlich unter der Wirkung der Schwerkraft zurück, indem die Saugwirkung der Zellen aufhört. Von großer Höhe zwischen 20 und 50 Metern müssen dagegen ein eigentliches Pumpen ausführen, um das Wasser vom Erdboden aus bis in die Zweige des Wipfels hinaufzuschaffen, aber wie dies Pumpen eigentlich vor sich geht, ist schwer durch Experimente nachzuweisen. Haben auch früher übertriebene Vorstellungen von der Kraftleistung großer Bäume in diesen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070821014/fragment/page=0002

Hinsicht bestanden, so wird nach den neuesten Forschungen immerhin angenommen, daß die größten Bäume in Auffallen mit einer Höhe von 90 Metern bei dem Hinaufpumpen des Wassers einen Wiederstand zu überwinden haben, der einem Druck von 30—50 Atmosphären entspricht.

Verschiedene Chirurgen. Eine seltsame Statistik hat der Dr. Mac Veren für die chirurgische Abteilung des Bundes der amerikanischen Aerzte ausgearbeitet: es handelt sich um alle die Instrumente und Gegenstände, die bei Operationen im Körper des Operierten verlassen worden sind. Die Fälle sind keine Seltenheit, und über sie existiert eine ganze Literatur. Schon früher hat Dr. Neugebauer den amerikanischen Aerzten eine gleiche lange Statistik überreicht; sie wurde 1899 veröffentlicht und umfaßt 191 Fälle; aber in den folgenden Jahren mußte bald eine Zusatzstatistik angeführt werden, die 87 neue Fälle umfaßte. Und ein anderer ärztlicher Statistiker hat 155 Fälle zusammengestellt.

Vermischtes.

Einbruch im Dresdener Zwinger. In der Nacht zum Dienstag ist im Dresdener Kgl. Mineralogisch-geologischen Museum ein schwerer Einbruch verübt worden. Der Täter wurde von Museumswärtern überrascht und verletzte fluchtartig das Gitter des Museum. Er hat einen Strohhut zurückgelassen, in dem sich als Einlage der „Weltspiegel" vom 8. August d. J. befand. Man nimmt an, daß der Verbrecher aus Berlin stammt. Die Berliner Kriminalpolizei wurde sofort von dem Einbruch verständigt. Obwohl der Museumsdiebstahl mitten in seiner Tätigkeit überrascht wurde, hatte er doch eine reiche Beute davongetragen. Es sind in seine Hände gefallen: 33 lose Diamanten bis zur Größe einer starken Erbse, acht mittelgroße Stücke gediegenen Goldes, viele wertvolle Edelsteine, besonders Saphire und Smaragden, Platin, Iridium und Iridosmium. Die Glaskasten waren sämtlich zerschlagen worden. Die Dresdener Kriminalpolizei hat auf die Ermittelung des Täters eine hohe Belohnung ausgesetzt. Sämtliche Dresdener Juwelierläden wurden gestern von Kriminalbeamten überwacht. Iridium, das auch gefunden wurde, ist ein sehr spärlich vorkommendes, dem Platin ähnliches Metall. Seine Farbe ist weiß, zwischen der des Silbers und des Zinns. Es ist noch teurer als Platin. Das Iridosmium ist eine Verbindung von Osmium und Iridium. — Das mineralogisch-geologische Museum ist neben anderen wertvollen Sammlungen in dem bekannten Dresdener Zwinger untergebracht und mit dem prähistorischen Museum vereinigt. Es umfaßt eine mineralogische und eine petrographische Sammlung, eine Sammlung zur Geologie des Königreichs Sachsen, eine geologisch-paläontologische Sammlung und eine prähistorische Abteilung.

Raubanfall im Schnellzug Hamburg—Berlin. Im Eisenbahnabteil wurde während der Nachtzeit eine Frau Hause aus Groß-Lichterfelde überfallen, die sich in Begleitung ihres Bruders in einem Abteil 3. Klasse des Hamburg-Berliner Schnellzuges auf der Rückreise von Hamburg befand. In dem betreffenden Abteil machte sich ein Mann durch auffälliges Beobachten der beiden Personen verdächtig. Der Bruder der Frau hatte sich zum Schlafen hingelegt. Kurz vor der Station Ludwigslust sprang der Fremde plötzlich auf Frau Hause zu und würgte sie. Der Bruder wurde durch das Aufschreien seiner Schwester wach und rang den Angreifer zu Boden. Inzwischen wurde die Notbremse gezogen und der Zug zum Stehen gebracht. Der Täter konnte nur mit dieser Mühe auf dem Bahnhofe in Ludwigslust aus dem Zuge befördert werden. Bereits vor der Station hatte sich ein noch mit im Abteil befindlicher Mann aus dem Zuge entfernt und die Flucht ergriffen. Anscheinend handelte es sich um einen gemeinschaftlichen Plan zweier Verbrecher.

Der Mord im Essener Stadtwald, der an der Engländerin Miß Lake verübt wurde, gelangt jetzt vor dem Schwurgericht zur Verhandlung. Gegen den Bureauschriften Land, der sich selbst des Mordes bezichtigte und dann zur Untersuchung seines Geisteszustandes einige Zeit in einer Irrenanstalt interniert war, ist nunmehr die Anklage wegen Mordes erhoben worden.

Durch elektrischen Strom getötet. Als in Elberfeld ein Arbeiter der elektrischen Kleinbahn Elberfeld-Ronsdorf, mit den Füßen auf einer Schiene stehend, die Bremse eines Arbeitswagens andrehen wollte, trat plötzlich Kurzschluß ein. Der Strom ging durch den Körper des Arbeiters und tötete ihn auf der Stelle.

Ein Racheakt. Laut Lothringer „Volksstimme" verübten junge Burschen in Roßbrücken einen Racheakt an einem Artilleriemajor und dessen Frau aus Forbach. Sie hatten, wohl wissend, daß der Major die Straße passieren würde, in der Nacht eine Barrikade über die Straße, an welcher das herannahende Automobil des Offiziers zerschellte. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Es soll sich um die Vergeltung einer Angelegenheit aus der Militärzeit der jungen Burschen handeln.

Der Schuß aus dem Automobil. Die Koblenzer Staatsanwaltschaft hat die Verhaftung des Chemikers Dr. Scriba abermals angeordnet, trotzdem er 30,000 Mark Kaution gestellt hat. Was die Behörde zu dieser Maßnahme veranlaßte, ist nicht bekannt. — Dr. Scriba hatte vom Wagen aus mit einem Revolver auf spielende Kinder geschossen und dabei ein Kind schwer verletzt.

Die Juwelen der Baronin Biedermann. Aus Baden bei Wien wird berichtet: Die mysteriöse Affäre des vor anderthalb Jahren an Baronin Lukretia Biedermann verübten Mordversuches scheint in ein neues Stadium treten zu wollen. Ein Gärtner entdeckte bei dem Badener Stadtkommissariat die Anzeige, daß er bei einem Gang durch den Garten an dessen Nordseite eine als Requisitenkammer benutzte Holzhütte sämtlich demoliert vorgefunden habe. Vom Dache und von den Seitenwänden seien mehrere Bretter ausgehoben, und durch die Lücke hätte sich eine Person eingeschlichen. In der Hütte selbst fand der Gärtner in der Erde eine einen Fuß tiefe Grube und rings herum mehrere Pretiosen, und zwar: ein Medaillon in Herzform mit Brillanten besetzt, eine goldene Damenuhr samt Kette, ein Kollier, goldene Ohrgehänge, mehrere Ringe, die noch Blutspuren aufwiesen und die als Eigentum der ermordeten Baronin Biedermann sichergestellt wurden. Die von dem Funde verständigte Gerichtskommission begab sich an Ort und Stelle, wo konstatiert wurde, daß der Täter unbedingt mit den Verhältnissen der Villa so vertraut gewesen sein mußte, um zu wissen, daß gerade in dieser am äußersten Gartenende befindlichen Holzhütte die Pretiosen der Baronin seit anderthalb Jahren vergraben waren. Ferner wurde festgestellt, daß diese Hütte noch vor Wochenfrist von dem Gärtner vollständig unversehrt angetroffen wurde.

Eine Kesselexplosion. Wie aus Borysslaw in Ungarn telegraphiert wird, ist infolge einer Kesselexplosion in den Etablissements der Ungarisch-Petroleumgesellschaften in Tustanswice ein Brand ausgebrochen. Die Werkstätten und Kesselhäuser dieser Gesellschaften wurden eingeäschert.

Todessturz vom Luftschiff. Als am Sonntag in Newhaven (Connecticut) der Luftschiffer French einen Luftflug mit seinem Ballon unternahm und aus einer Höhe von mehreren hundert Metern versuchte, sich mittels Fallschirmes herabzulassen, versagte der Apparat, und der Luftschiffer stürzte auf die Erde, wo er als unförmliche Masse liegen blieb. Ueber tausend Personen waren Zeugen des schrecklichen Schauspiels.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Kaiser in Cronberg.

Cronberg, 21. Aug. Der Kaiser ist mit der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen gestern nachmittag 8 Uhr 50 Minuten in Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Cronberg, 21. Aug. Auf Schloß Friedrichshof fand gestern abend 8 Uhr Galatafel zu 30 Gedecken statt, an welcher teilnahmen: Prinz und Prinzessin Eitel-Friedrich, Prinz Ernst von Sachsen-Weimar, der englische Botschafter in Berlin, Sir Francis Lascelles, Regierungspräsident v. Meister und Gemahlin, Landrat v. Marx und Gemahlin, Gräfin Alexander Münster, Bankier Karl v. Grunelius und Gemahlin, Dr. Spielhagen und Hauptmann Graf v. Soden.

Große Brandkatastrophe in Darmsheim.

Stuttgart, 21. Aug. Dem „Schwäb. Merkur" zufolge ist im Pfarrdorf Darmsheim bei Böblingen Großfeuer ausgebrochen. Bis gestern nachmittag sind 30 Häuser abgebrannt, darunter das Pfarrhaus. Die Kirche steht in Flammen. Die Löscharbeiten werden durch Wassermangel erschwert.

Stuttgart, 21. Aug. Der Brand in Darmsheim hat infolge des sturmartigen Windes so rasch um sich gegriffen, daß nach neuester Meldung 68 Gebäude niedergebrannt sind, darunter die Gasthäuser zum Adler und zum Lamm, ferner das Haus des Bürgermeisters und das Pfarrhaus. Die Kirche, von welcher bereits der Turm brannte, das Rathaus und das Schulhaus konnten gerettet werden. 58 Familien sind obdachlos.

König Eduard und König Viktor Emanuel.

Rom, 21. Aug. Das „Giornale d'Italia" verzeichnet unter Vorbehalt ein in Messina umlaufendes Gerücht, nach welchem König Eduard mit dem König Viktor Emanuel während der Seemanöver in den Gewässern von Messina zusammentreffen soll.

Große Bauarbeiteraussperrung in Nürnberg.

Nürnberg, 21. Aug. Der Arbeitgeberverband des Baugewerbes hat beschlossen, falls der Ausstand bei der Bauffirma Frisch morgen nicht aufgehoben ist, bis Sonnabend alle Bauarbeiter von Nürnberg und Fürth auszusperren.

Das Attentat gegen den Zaren vor Gericht.

Petersburg, 21. Aug. Vor dem hiesigen Militärgerichtshof begann gestern die Verhandlung gegen 18 Personen, die angeklagt sind, ein Attentat gegen den Zaren, den Großfürsten Nikolaus und Stolypin vorbereitet zu haben. Die Oeffentlichkeit ist ausgeschlossen. Die Angeklagten, unter denen sich sieben Frauen befinden, stellen bis auf wenige ihre Schuld in Abrede.

Die Wirren in der Türkei.

Uesküb, 21. Aug. Eine bulgarische Bande unter Führung des Woiwoden Apostol, die den reichen Spanolos Malusch gefangen genommen hat, verlangt für dessen Auslieferung 100,000 Mark und droht mit der Ermordung des Gefangenen bei Verweigerung des Lösegeldes.

Ein Komplott gegen den Sultan?

Chicago, 21. Aug. Die Polizei hat eine Bande von armenischen Expressen aufgehoben, die seit längerer Zeit in Chicago und New York zahlreiche Gewalttaten verübt hat. 20 der gefährlichsten Mörder und Erpresser wurden verhaftet. Ein mitverhafteter Rädelsführer sagte aus, die Bande hätte den Plan gehegt, den Sultan der Türkei zu ermorden.

Die Franzosen in Marokko.

Köln, 21. Aug. Ein Telegramm der „Köln. Ztg." aus Tanger von gestern meldet: Sonderboten aus Marrokesch sind in Mazagan eingetroffen und bestätigen, daß der Bruder des Sultans und Statthalter von Marrakesch, Muley Hafid, sich hat zum Sultan ausrufen lassen. Mazagan ist ruhig. Aus allen Teilen Marokkos erging an den Sultan die Aufforderung, gegen Casablanca und Uschda einen Kriegszug zu unternehmen.

London, 21. Aug. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Casablanca vom gestrigen Tage, nach Schätzung der dortigen Juden betrage die Zahl der am Sonntag getöteten Araber 2080; doch sei die Schätzung wohl zu hoch.

Die Standard Oil Company.

New York, 21. Aug. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Die Direktoren der Standard-Oil-Gesellschaft haben an ihre Aktionäre und an die Aktionäre der Gesellschaft eine Flugschrift gerichtet, die sich auf die der Standard-Oil-Gesellschaft auferlegte Geldstrafe im Betrage von 29 Millionen Dollars bezieht. Die Direktoren erklären darin, daß die Gesellschaft sich keiner unredlichen Handlung schuldig gemacht habe und klagen die Behörden an, sie beständig in listiger Weise zu befehden.

Lübeck, 21. Aug. Prinz Heinrich von Preußen traf mit mehreren amerikanischen Seglern mittags im Automobil von Kiel hier ein und fuhr nachmittags nach Besichtigung der Stadt wieder nach Kiel ab. — Zur Teilnahme an den heute stattfindenden deutsch-amerikanischen Regatten in der Lübecker Bucht werden zahlreiche Fremde erwartet.

Köln, 21. Aug. Wie der Berliner Korrespondent der „Köln. Zeitung" hört, wird Kriegsminister v. Einem den Kaiser wahrscheinlich auf der Reise nach England begleiten. v. Einem würde dabei einem englischen Wunsche folgen, der wohl auf die persönlichen Beziehungen zurückzuführen ist, die bei den vorjährigen deutschen Manövern zwischen ihm und dem englischen Kriegsminister Haldane entstanden sind.

Elberfeld, 21. Aug. In der Eisengießerei von Jäger wurden sechs Gießer durch Herumspritzen von flüssigem Eisen aus einer Gießkanne schwer, zum Teil lebensgefährlich verletzt.

Wien, 21. Aug. Den Blättern zufolge sind die Verhandlungen der Hoftheaterbehörde mit Weingartner wegen Uebernahme der Direktion in der Hofoper mit dem 1. Januar 1908 dem Abschlusse nahe.

London, 21. Aug. Das Oberhaus nahm in zweiter Lesung an das Gesetz, das die Heirat mit der Schwester der verstorbenen Frau rechtskräftig macht, und das Patentgesetz.

Ottawa, 21. August. Die Regierungsbehörden schätzen die Weizenernte im Westen auf über 95 Millionen Bushels.

(Aus der gestrigen Abend-Ausgabe wiederholt, da nur in einem Teile enthalten.)

Schweres Grubenunglück in Tsingtau.

Berlin, 20. August. Bei der hiesigen Direktion der Schantung-Bergbau-Gesellschaft ist heute früh von Tsingtau die Drahtnachricht eingegangen, daß in der Fangtse-Grube, anscheinend infolge von Selbstentzündung von Sprengstoffen in einem unterirdischen Aufbewahrungsort, eine schwere Explosion stattgefunden hat, bei der zwei deutsche Vorarbeiter und 110 chinesische Bergleute ihren Tod fanden und fünf schwer verletzt wurden. Die Schächte und die Wetterwege sind unversehrt geblieben, sodaß der Betrieb dem Telegramm nach binnen einer Woche wird voll aufgenommen werden können, falls dann die chinesischen Arbeiter wieder in genügender Zahl einfahren.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für das Feuilleton und für den lokalen Teil: Otto Sonne; für Provinznachrichten: Albert Herling; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Ludwig Donges; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschließlich „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Aus der gestrigen Abend-Ausgabe wiederholt, da nur in einem Teile enthalten.)

Sämereien-Wochenbericht
von J. & P. Wissinger, Berlin SO. 33.

Das Saatgetreidegeschäft ist sehr lebhaft geworden, und die Aufträge gehen recht zahlreich ein. Die bevorzugten Züchtungen, wie z. B. der beliebte von Lochow'sche Petkuser Originalroggen, sind deshalb schon geräumt. Gute Absaaten davon sind angeboten, doch da auch das Ausland davon größere Mengen kauft, so werden auch die ersten Absaaten bald knapp werden. — Das günstige Wetter hat doch viele Landwirte veranlaßt, noch Stoppelsaaten vorzunehmen, deshalb leeren sich die Läger davon. — Der Stand der Rotkleefelder in den böhmischen und schlesischen Bezirken soll gut sein, und wenn das Wetter zur Reifezeit günstig ist, so ist auf guten Ertrag zu rechnen. Die Spekulation ist in diesem Hauptartikel noch vollständig zurückhaltend; nach den Enttäuschungen der letzten Jahre tut man dann auch am besten. Inkarnatklee hat etwas nachgegeben, da der Bedarf geringer ist als man annahm.

Unsere Preise gelten bei Klee durchweg für seidereine Saaten. Wir notieren: Rotklee in besseren Qualitäten, norddeutsch 64—66, russisch 58—66, Weißklee, fein bis hochf. 53—56, mittelfein 43—45, Schwedenklee 60—72, Gelbklee 23—26, Wund- oder Tannenklee 52—69, Inkarnatklee 26—28, Bokharaklee 36—42, Luzerne, Provencer 62—68, Sandluzerne 65—69, Esparsette 17—20, Engl. Reygras 17—19, Ital. Reygras 20—22, Franz. Reygras 52—56, Timothee 28—32, Honiggras 16—20, Wiesenschwingel 42—46, Fioringras 40, enthülst 52—55, Wiesenfuchsschwanz 116-126, Wiesenrispengras 88, Poa compressa 42-45, Kammgras 95—115, Seradella 11—12½, Serf 28—32, Oelrettich 34, Mohar 17, Riesenspörgel 12—14, kleiner Spörgel 12—13, Buchweizen, silbergrauer 16—18, Sandwicken 24—26, Johannisroggen 13—14, Wintererbsen 14—15, Stoppelrüben, deutsche 48—54, englische 54—65 M. per 50 kg ab Berlin. — Lupinen, gelbe 165—175, blaue 135—145, Wicken 190—200, Peluschken 305—210, Pferdebohnen 200—210 M. per 1000 kg Parität Berlin.

Schiffsbewegungen.

Hamburg, 19. August. Die **Hamburg-Amerika-Linie** meldet: D. Amerika 17. Aug. in New York. D. Andalusia, nach New York und Philadelphia, 18. Aug. Cuxhaven passiert. D. Kaiserin Auguste Viktoria, von New York, 17. Aug. auf der Elbe. D. Moltke, von Genua und Neapel nach New York, 18. August Gibraltar passiert. D. Patricia 18. Aug. von Boulogne über Plymouth nach New York. D. Pennsylvania 17. August von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.

Barletta-Lose. Die Willkür, mit der die Auszahlung der Barietta-Lose noch immer weiter verschleppt wird, hat in den Kreisen der deutschen Losebesitzer starken Unwillen erregt. Alle Reklamationen aber sind bis jetzt erfolglos geblieben. Das hat die Frankfurter Bankfirma Moritz Stiebel Söhne, die sich schon seit längerer Zeit der Interessen der Losebesitzer angenommen hat, veranlaßt, im Namen der von ihr begründeten Schutzvereinigung durch den Rechtsanwalt Dr. Ludwig Wertheimer eine Eingabe an den Reichskanzler zu richten mit dem Ersuchen, amtlich dahin wirken zu wollen, daß die Auszahlung der Lose endlich vorgenommen wird. Die Eingabe erinnert an die Mißwirtschaft in der Verwaltung der Stadt Barletta, die dazu geführt hatte, daß schon vor Jahren die Ziehungen der Lose und die Auszahlungen der Treffer eingestellt wurden, und im Jahre 1904 die Stadt als insolvent erklärt werden mußte. Am 16. Juni 1906 genehmigte die Versammlung der Losinhaber das bekannte Abkommen, wonach die 279,000 nicht gezogenen Lostitres von 100 Lire nominal mit 36 Lire eingelöst werden sollen, 10,166 ausgeloste Titres mit 18,30 Lire netto und 1,39 Mill. Lire Treffer mit 63 Proz. abzüglich Steuer.

Die deutschen Lebensversicherungsgesellschaften im Jahre 1906. Von 43 deutschen Gesellschaften wurden im Jahre 1906 insgesamt 167,686 eigentliche Lebensversicherungen über 858,598,593 M. neu abgeschlossen. Abgang kamen dagegen 73,462 Versicherungen über 356,782,678 M., darunter 24,637 über 105,639,497 M. durch den Tod und 8380 über 46,427,372 M. durch Zahlbarwerden bei Lebzeiten der Versicherten. Der Gesamtbestand eigentlicher Lebensversicherungen am Schlusse des letzten Jahres erhöhte sich um 89,124 Policen und 498,116,915 M. Summe auf 1,868,121 Versicherungen über 8,646,685,922 M. Hieran waren die einzelnen Anstalten mit folgenden Summen beteiligt: Gotha mit 921,466,600 M., Victoria mit 776,726,777 M., Stuttgart mit 762,747,613 M., Alte Leipziger mit 745,095,850 M., Stettiner Germania mit 691,891,635 Mark, Karlsruhe mit 582,488,728 Mark, zusammen 4,480,355,203 M. Auf diese sechs Anstalten entfiel demnach die gute Hälfte (51,8 Proz.) des gesamten Lebensversicherungsbestandes der 43 Gesellschaften. Von diesen betrieben 28 — darunter besonders Victoria und Friedrich Wilhelm — außerdem die kleine (Volks- und Sterbekasse- Versicherung mit geringen Summen, zumeist ohne ärztliche Untersuchung und mit wöchentlicher Prämienzahlung: hierin wurden 919,262 Versicherungen über 182,838,137 M. neu abgeschlossen, und am Schlusse des Berichtsjahres bestanden 5,800,227 Versicherungen über 1,042,101,736 Mark (durchschnittlich 180 M.). Von den 43 Gesellschaften betrieben sodann 15 auch die Versicherung auf den Todesfall (Alters-, Aussteuer-, Militärdienstversicherung): hierin wurden 36,843 Versicherungen über 65 715,549 M. abgeschlossen, und Ende 1906 bestanden 551,833 Versicherungen über 885,526,785 M. Der Gesamtbestand an Kapitalversicherungen bezifferte sich somit bei den 43 deutschen Lebensversicherungsanstalten Ende 1906 auf 10,575,314,443 M. Summe.

* London, 20. Aug. [Südafrikanische Minenkurse.] Central Mining 10,25, Chartred 1,12, Cons. Goldfield of SA 2,90, Consol Min Select. 0,31, De Beers 22,25, Ean Rand 3,43, Geduld 0,36, General Min. & Fin. 0,75, A. Goerz & Co. 0,78, Jagersfontein 6,24, Otavi 6,00, Randfontein 1,25, Rand Mines 4,65, Roodep Cent Deep 0,31, Roodep United 1,12, Sheba 0,12, South West Africa 16/3, Witwatersr. Deep 3,18.

Rio de Janeiro, 19. Aug. Wechsel auf London 15¼.

Nachringe- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen
von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 20. Aug.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	6800	7000	Immenrode	1275	1325
Beienrode	4750	4850	Johannashall	1600	1700
Burbach	9900	10,100	Justus I.	35%	37%
Carlsfund	6200	6400	Kaiserroda	6600	6800
Cecilienhall	—	100	Ludwigshall	—	75%
Desdemona	2800	4000	Neustaßfurt	—	15,200
Deutsche Kali-Akt.	87½	89	Reichskrone (Lossa)	950	1100
Deutschland	2500	2600	Roland	—	70
Friedrichshall	61%	66%	Ronnenberg (Akt.)	134	138
Glückauf-Sondersh.	14,300	14,600	Rothenberg	1250	1300
Günthershall	3150	3260	Sachsen-Weimar	660	725
Hannov. Kali-Akt.	34	—	Salzdetfurt Kaliw. A.	205%	215%
Hansa	1900	1975	Schieferkaute	—	450
Hattorf	36%	38%	Siegfried I	1500	1600
Heldburg	—	49%	Sigmundshall	180%	185%
Heldrungen	1100	1150	Teutonia-Aktien	154%	156%
Hohenfels	6850	6950	Wilhelmshall	11,250	11,450
Hohenzollern	—	3100	Wintershall	10,200	10,500
Hugo	1375	1425			

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 20. Aug. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen unver, engl. 202—208, mittel — —, gering —, Sommer-Weizen gut 202—209, mittel — —, Kolben Sommer, gut — —, mittel — —, Rauh-gut — —, ausländ. gut 205—217. Roggen fest, inländischer gut 180—184, mittel 172—178 M., ausländ. gut 175—185, gering — —.

Gerste fest, ausländische Futtergerste gut 160—165 M.

Hafer stetig, inländischer gut 170,00—180,00, mittel — — gering — —, ausländ. gut — —, mittel — —, -Wand 165—170.

Mais stetig, runder gut 140—143, amerikanischer bunter gut — — M.

* Berlin, 20. Aug. Frühmarkt (amtlich festgestellte Preise Weizen, inländ., — — — —, Roggen, inländ. 184—187, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 164—172, gute 178—185, russische und Donau leichte 160—165, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein

201—211, mittel 192—200, gering 184—191, russischer und Donau mittel u. gering — — —, russischer fein — — —, amerik — — — ab Bahn u frei Wagen. Mais, amer. mixed, guter 145,00—147,50, abfallender — — —, runder 139,00—142,00 ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware, mittel 188—194, feine und Taubenerbsen 195—200, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 26,75—28,75. **Roggenmehl** 0 und 1 25,30—27,00. **Weizenkleie** 11,25—12,00. **Roggenkleie** 13.50—14,00 ab Mühle.

* Hamburg, 20. Aug. **Weizen fest**, mecklenb. u. ostholstein 208—210. Roggen fest, mecklenb. u. altmärk. 210—215, russ. cif. 9 Pud 10/15. Aug. 143,00 M. **Gerste ruhig**, südruss. cif. Aug. 117,00 Hafer fest. holst. u. mecklenb. 204—210. Mais fest. Americ mixed cif. per Aug. 102,50. La Plata cif. Aug.-Sept. 108,00.

* **Antwerpen, 20. Aug.** Weizen fest, Mais ruhig, Hafer ruhig. Gerste fest.

* **Königsberg, 20. Aug.** Weizen inländ. — —, russ. — —, Roggen 172—173, inländ. per 120 t —. Gerste —. Hafer —, mittel — — —, fein — — — Kleine weiße Kocherbsen — — —.

New York, 20. Aug. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 95 (vorige Notierung 93⅝). Weizen, Aug. — (—), Sept. 96¼ (94⅞), Dez. 100 (99), Mai 104 (103⅛). Mais Sept. 64¼ (63⅜), Dez. 63½ (62¼), Mai 62⅜ (61¼). Mehl 3,55 (3,55). Getreidefracht 1⅞ (2).

Chicago, 20 Aug. [Telegr.] **Weizen Sept. 86⅝ (85½), Dez.** 92 (90⅞). Mais Sept 56¼ (55¼).

Kartoffelmehl und Stärke.

* **Berlin, 20. Aug.** Kartoffelmehl und Stärke **20,00—20,50.** Feuchte Stärke —,—.

* **Magdeburg, 20. Aug. Kartoffelstärke und -Mehl 18,50—18,75.**

Zucker.

* Hamburg, 20. Aug., nachm. 6 Uhr. **Rüben-Rohzucker, 1. Prod.** Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Aug. 19,80, Sept. 19,80, Okt. 19,50, Dez. 19,35, März 19,65, Mai 19,90. Stetig.

* London, 20 Aug. **96% Javazucker stetig, loco 10 sh. 6 d.,** Roh-Rübenzucker ruhig, loco 9 sh. 9½ d.

* Paris, 20. Aug. Rohzucker stetig. **88 % neue Kondition 24,00** bis 24,25. Weißer Zucker ruhig. No. 3 **für 100 kg Aug.** 26⅝, Sept. 6⅞, Okt.-Jan. 27⅞, Jan.-April 28⅝.

Kaffee.

* Hamburg, 20. Aug. [6 Uhr.] **Kaffee good average Santos** per Sept. 30,25 Gd., Dez. 31,00 Gd., März 31,50 Gd., Mai 31,75 Gd. Ruhig.

* **Hamburg, 20 Aug. Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack.**

* **Amsterdam, 20. Aug. Java-Kaffee good ordinary 35,00.**

* **Havre, 20. Aug.** [Schlußbericht.] **Kaffee good average Santos** Sept. 38,75, Dez. 38,75, März 39,00, Mai 39,25. Stetig.

New York, 20. Aug. Rio fair Nr. 7 6⅜.

Petroleum.

* Hamburg, 20. Aug. Petroleum fest. Stand. white loco 7,25.

* Antwerpen, 20. Aug. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß, loco 22,00 B., Aug. 22,00 B., Sept. 22,25 B., Okt.-Dez. 22,50 B. Fest.

New York, 20. Aug. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 8,45, in Philadelphia 8,40, Refined (in Cases) 10,90, Credit Balances at Oil City 1,78.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 20. Aug. Branntwein, 40 % Vol. für 100 kg 60,00 bis 61,00, 45 % Vol. für 100 kg 66,75—67,75 per loco und August-lieferung. Branntwein 40 % Vol. für 100 kg 60,25—61,25 M., 45 % Vol. für 100 kg 67,25—68,25 per September-Lieferung, ohne Faß ab Brennerei.

* Hamburg, 20. Aug. **Spiritus ruhig** Aug. 24,00 G., Aug.-Sept. 24,00 G., Sept.-Okt. 24,00 G.

* Paris, 20. Aug **Spiritus fest** Aug. 50,25, Sept. 50,25, Sept.-Dez. 43,75, Jan.-April 40,50.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Bremen**, 20 Aug. Schmalz ruhig. Loko, **Tubs u. Firkins 45¼ Pf., in Doppeleimern 46 Pf.**

* Hamburg, 20. Aug. Rüböl ruhig, verzollt 77,00.

* Köln, 20. Aug. Rüböl, loco 79,50, Okt. 77,50.

* Antwerpen, 20. Aug. Schmalz per Aug. 110,25.

* Paris, 20. Aug. [Schlußbericht.] Rüböl stetig. Aug. 82,50, Sept. 82,50, Sept.-Dez. 82,75, Jan.-April 80,25.

* New York, 20. Aug. [Telegr.] Schmalz, Western steam 9,30, Rohe und Brothers 9,50.

* Chicago, 20. Aug. [Telegr.] Schmalz, Sept. 8,85, Okt. 8,95, Pork per Sept. 15,75.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 20. Aug. Baumwolle ruhig. Upl. middl. loco 67

* Liverpool, 20. Aug. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 5000 B. davon für Spekulation und Export 1000 B. Tendenz: ruhig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: stetig. August 6,87, August-September 6,75, September-Oktober 6,59, Oktober-November 6,55, November-Dezember 6,53, Dezember-Januar 6,52, Januar-Februar 6,51, Februar-März 6,52, März-April 6,53, April-Mai 6,54.

Manchester, 20. Aug. 20r Water cour. Qualität 10⅛, 30r Water courante Qualität 11½, 30r Water bessere Qualität 12⅜, 40r Mule cour. Qualität 12, 40r Mule Wilkinson 13, 42r Pincops Reyne 11¼, 32r Warpcops Lees 12⅛, 36r Warpcops Wellington 13⅞, 60r Cops für Nähzwirn 26½, 80r 31, 100r 39, 120r 49, 40r Double cour. Qualität 14¼, 60r Double 20¼, Printers 252.

Chemische Produkte.

London, 19 Aug. Chilisalp. ord. 11 sh. 3 d., raff. 11 sh. 9 d.

Metalle.

* Hamburg, 20. Aug. Silber 93,50 Br., 93,00 G.

* London, 20 Aug. Silber 31$\frac{5}{16}$.

* London, 20. Aug. [Schluß.] Chilikupfer stetig, 78¼ Letrl. 3 Mon. 75½. Zinn stetig, Straits 167½, 3 Mon. 166$\frac{2}{4}$. Blei stetig, span 19½, engl. 20. Zink träge, gewöhnl. Marke 22, spez. 22¾

* Amsterdam, 20. Aug. Bankazinn 103,25.

* Glasgow, 20. Aug. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 56 sh 10½ d.

* Glasgow, 20. Aug. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 56 sh. 10½ d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	19. Aug.	+0,43	20. Aug.	+0,43	—	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,40	»	+2,36	4	—
do. Unterpegel	»	—0,02	»	—0,12	10	—
Trotha	20. »	+ —	21. »	+ —	—	—
Alsleben, Oberpegel	19. »	+2,35	20 »	+2,36	—	1
do. Unterpegel	»	+1,25	»	+1,30	—	5
Bernburg	»	+0,85	»	+0,85	—	—
Kalbe, Oberpegel	»	+1,44	»	+1,42	2	—
do. Unterpegel	»	+0,34	»	+0,32	2	—

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Aug.		Fall	Wuchs		Aug.		Fall	Wuchs
Budweis	19.	+0,18	10	—	Torgau	20	+0,26	—	5
Prag	»	+—	—	—	Wittenberg	»	+1,19	—	—
Jungbunzlau	»	+0,12	4	—	Roßlau	»	+0,65	4	—
Laun	»	—0,43	—	30	Barby	»	+0,39	—	1
Pardubitz	»	+0,56	—	12	Magdeburg	»	+1,11	—	2
Brandeis	»	+0,39	—	13	Tangermde.	»	+1,41	1	—
Melnik	»	—0,02	—	30	Wittenberge	»	+1,41	—	2
Leitmeritz	»	—0,01	—	16	Dömitz Peg.	19	+0,82	1	—
Außig	20.	+0,26	—	38	Lauenburg	20	+0,96	—	—
Dresden	»	—1,34	—	25	Hohnstorf	»	+0,96	—	—

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 55 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

20. August.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Amsterdam	5	London	4½
Berlin Wchs.	5½	Madrid	4½
do. Lombrd.	6½	Paris	3½
Brüssel	5	Petersburg u. Warschau	7
Christiania	5	Schweiz	5
Ital. Plätze	5	Stockholm	6
Kopenhagen	6	Wien	5
Lissabon	4		

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.	— —
8 Gulden-Stücke, öst. do.	— —
Gold-Dollars do.	— —
Imperials, alte do.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
do. neue 100 R.G.	215,65bz
Amerik. Noten 2 u. 1 Doll.	— —
do. Kp., zhlb. N.-York	— —
Norwegische Banknoten	112,35bz
Oest. Bkn. Abschn. à 1000 K.	85,10bzG
Russ. do. zu 500 R.	216,30bz
do. do. 5, 3 u. 1 R.	216,10bzB
Schwed. Bkn. zu 100 Kr.	112,15bzG
Russ Zoll-Coup. 100 G.-R.	— —
do. do. kleine	— —

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D.R.-Schatzanw. 1904	3½	98,20G
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	99,50B
Bremer Anl. 1887-1899	3½	89,90bz
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	100,00bzG
do. do. 1904	3½	— —
Hessen, 1893—1900.	3½	91,20G
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	— —
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	98,60bz
do. do.	3½	89,75bzB
Rheinprov. XX-XXI	4	99,75G
Westf. Prov. II, III, IV	3½	92,40B
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	99,25bz
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	98,90bz
Pomm. Rentenbriefe	4	98,80G
Posensche do.	4	98,80G
Preußische do.	4	98,60bz
Sächsische do.	4	— —
Schlesische do.	4	— —
Barmen Stadt-Anl.	3½	91,00G
Berlin St.-Synode 02	3½	89,70bz
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	— —
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	90,00bzG
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	— —
Dresden 1900 unk. 10	4	100,20G
do	3½	— —
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	92,00B
Eisenach 1899 uncv. 09	4	— —
Frankfurt a. M. 1903	3½	92,95bz
Glauchau 1894, 1903	3½	91,00B
Halberstadt 1902	3½	90,75B
Köln 1900 uncv. 06	4	99,20G
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	91,50bz
Nürnberg St.-A. 1903	3	85,50B
Westpr. ritt. Pfdb.-B I.		93,50bz
do. do. I B.		92,25bz
Sächs. ldw. Pf. b. XXIII	4	100,25G
do. Kreditbriefe	4	100,25G
do. do.	3½	93,00G
Augsburger 7 fl. Lose	—	— —
Bad. Präm.-Anl. v. 67	4%	148,50B
Braunschw. 20 Tlr.-L Mark per Stück	—	157,60bz
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	129,60bz
Sachs.-Mein. 7 fl.-L.	—	31,00G

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb. 1890	5	97,50bz
do. Anl. v. 1897	4	80,75bz
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	103,80bz
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	46,60bzG
do. 5% do. kleine	1,6	— —
do 5% Goldanl. P.L.	1,6	46,30G
do. 5% do. kleine	1,6	— —
Japan. Anl.	4	80,50bzG

Oester. Kronen-Rente	4	— —
Portug. Anl. III Spec.	freo	11,40bzB
Rumän. Anl. v. 1894	4	87,75bz
do. do. v. 1905	4	88,20bz
Russ. Anleihe v. 1905	4½	90,75bzG
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	— —
do. conv. Obligat.	3⅘	66,00G
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	84,40bz
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	94,60bzG
do. do. kleine	4½	94,60
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	88,30G
do. do. 100 L.	4½	89,75bz
Lissab. do. v. 86 2600 M.	4	80,00bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	— —
Schwed. Hyp.-Pfdbr. 4500-3000 M.	4	— —
do. 1500, 600, 300 M.	4	— —
do. Städte-Pfd. 02, 04	4	96,00G
Ungar. Spark. Pf. I, II	4	92,60G

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	28,70G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	57,50B
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	375,00bz
do. 1860 L. 20% K.-St.	4	M. %	146,60bz
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	434,20B
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	96,25bzG
do. do. do.	3½	90,50bzG
do. v. 1904 Ser. I, II	4	98,50G
Braunschweig-Han. XVI-XVIII	4	96,50bzG
do. XXI, XXII uk. 11	4	97,30G
do. X, XI	3½	93,75G
do. II-IX, XII-XV, u. XIX	3½	90,50bzG
do. XX unk. b. 1910	3½	90,00G
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	97,75bzG
do. XI-XII unk. 10	4	98,10bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	98,75bzG
do. XIII-XIII A.	3¾	95,75bzG
do. VIII, IX	3½	92,25bzG
Gothaer Gr. Pr.-Pf. I	3½	129,40bz
do. do. II	3½	111,00bzG
do. do. III u. IV	3½	99,80bzG
do. do. VI u. VII	4	97,75bz
do. IX u. IXa, unk. 09	4	97,80G
do. X, XII, uk. b. 13, 14	4	98,60bzG
do. V, VIII	3½	90,80bzG
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	93,10G
Hamb. Hyp.-Pfdbr. S. 141-340	4	98,00bzG
do. S. 341-400	4	98,25bz
do. S. 401-470	4	98,50G
do. S. 1-190	3½	91,00bzG
do. S. 311-350	3½	92,00G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	99,40G
do. do. S. IX	4	98,30G
do. S. VII unk. b. 08	3½	93,10G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	98,80bzG
do. do. alte u. conv.	3½	91,20bzG
Mein. Hyp.-Bk. S. II, VI, VII	4	98,00bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	98,20bzG
do. IX unk. b. 1914	4	98,80bzG
do. conv.	3½	91,50bzG
do. X unkd. b. 1913	3½	92,50bzG
do. XI unkdb. b. 16	4	99,20bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	98,25G
do.	3½	93,00G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	97,75bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	93,25G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	113,00G
do. do. S. X rz. 110	4½	110,25G
do S. XIII, XIV, XVII	4	97,50bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	97,60G
do. S. XIX do. 1911	4	97,60bzG
do. S. XXI do. 1913	4	97,70bzG
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	95,25G
do. S. XI, XV, XVI cv.	3½	90,50bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	97,50G
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	97,90bzG
do. v. 1903 do. 1912	4	98,50G
do. v. 1886, 89	3½	90,70bzG
do. v. 1894, 1896	3½	90,60bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	91,75G
do. Comm.-Obl.	4	90,00bzG
do. do. v. 87, 91, 96	3½	91,90bzG
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	96,25bzG
do. do. do.	3½	89,75bzG
do. unk. bis 1913	4	97,75bzG
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	97,90bzG
do. S. XXV unk. 14	4	98,40bzG
do. S. XXVII unk. 15	4	98,60bzG
Preuß. Pfdb.-Bank S. XXVIII unk. 17	4	99,00G
do. S. XXVI unk. 14	3¾	95,40G
do. S. XXIV unk. 12	3½	93,00bzG
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	99,00G
do. do. S. V unk. 17	4	93,50G
do. do. III unk. 12	3½	92,30G
Rh.-W.B.-C.S. IX, IXa	4	98,20bzG
do. S. VI unk. b. 08	3½	91,90G
do. S. X unk. b. 15	4	98,80G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	100,00G
do. S. IV unk. b. 1910	4	99,50G
do. S. II unk. b. 1908	3½	92,75G
Schwarzbg. Hyp.-B. II. III u. V	4	98,00G
do. S. VI unk. b. 12	4	98,30G
do. Ser. I	3½	94,40G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	98,50G
do. Ser. I	4	98,00G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	98,20G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	98,30bzG
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	98,60G
do. Ser. III	3½	91,80G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	92,20G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	123,10G
Braunschw. Bank	6	— —
Bresl. Wechsl.-Bank	6	102,25G
Coburger Kreditbank	5	93,00bzG
Danziger Privatbank	7½	— —
Dtsch.-Asiat. Bank	9	139,50bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	104,00G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	135,10G
Gothaer Privatbank	6½	123,25G
Hamb. Hypoth.-B.	8	158,50bz
Lübecker Kommerzb.	7½	130,00bz
Meining. Hypoth.-B.	7	139,75G
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5½	109,00bz
do. Pfandbriefb.	7½	126,00bz
Westdtsch. Bod.-Kr.	8	133,50G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	88,70B
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3½	— —
Liegn.-Rawitsch Lt. B	4½	— —
Niederlausitzer	3½	— —
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	88,00bz

Ausländ. Eisenb.-Obligationen

Anatol. Bhn. I. kleine	5	102,25bzG
do. II Ergänz. kleine	5	101,00G
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1889	4	— —
Kronp. Rudolfb. gar.	4	— —
K.-Chark.-As., v. 1889	4	69,90bz
Kursk.-Kiew	4	— —
Macedon. Gold-Obl.	3	60,50bz
do. do. kleine	3	62,00bz
Moskau-Kasan	4	— —
do. Kiew-Wor.	4	72,50bz
do. Smolensk	4	70,00bzG
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	70,25bzG
North. Pacific, Gen. L.	3	— —
Öster. Ung.-St.-B. alte	3	86,40G
do. do. v. 1874	3	82,40G
do. do. v. 1885	3	— —
do. do. v. 1895	3	— —
do. do. I u. II	5	105,90G
do. do. Gold	4	96,90bz
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	69,75bzG
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	— —
Rjäsan-Koslow	4	70,50G
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	70,25bzG
Russ. Südostbahn v. 01	4	70,25bzB
Russ. Südwestbahn	4	70,00bz
Rybinsk	4	70,40bzG
Südösterr. Oblig.	5	102,10G
do. Serie E	4	91,50bz
Warsch.-W. X., XI.	4	— —

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	6	115,25G
do. do. 60%	6	— —

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	22½	369,75bz
Alfeld-Gron. Papierf.	9	132,00bzG
Annaburger Steingut	12	147,00bz
Archimedes	7½	157,50bzG
Arenberg Bergbau	45	701,00G
Balke-Tellering & Co.	8	111,00bzG
Berl. Holzcomptoir	6	86,75bz
Berl. Unionbrauerei	6	110,00G
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	125,75B
do. Königst. Br.	7	102,50bz
do. Pfefferberg Br.	14	205,00bzG
do. Spand. Berg-Br.	7	135,75B
Bernburger Masch.	9	118,50G
Braunk.-u. Brik.-Ind.	12	145,00G
Breslauer Spritfabrik	16	266,00bzG
Breuer Masch.-Fabr.	9	103,00bz
Caroline b. Offleben	25	335,00bz
Charlottb. Wasserw.	17	268,00bz
Consol. Marie Br.-W.	5	102,00bzG
Contin. Elektr. Nrbg.	0	89,50bzG
Delmenh. Linoleum	22	224,00bz
Deutsche Jute-Spinn.	15	185,00bz
do. Linol.-Akt. Rixd.	15	175,80bz
do. Spiegelglas Ges.	20	254,50bz
Dresdn. Gardin.-F.	15	202,75B
Dürkopp Bielef. M.	25	355,50bzB
Düsseldorfer Eisenh.	10	149,00bz
Düsseldorf. Waggonf.	19	261,50b
Eckert Maschinen-F.	9	130,50bzG
Elberfeld. Farbenf.	36	595,00bz
do. Papierfabrik	7	89,75bz
Engl. Wollw. V-A, L.A	8	102,70B
Erfurter Strassenb.	7	142,50B
Façon Mannstädt	14	187,00bzG
Falkenst. Gardinen	8	130,60bzG
Flensburg. Schiffbau	4	162,00bzG
Freund Masch. conv	14	326,75B
Gaggen. Eisenw. V.-A.	8	80,10bzG
Gelsenk. Gußstahl	5	75,75bz
Gerresh. Glashütten	15	214,00bzG
Gladbach. Woll-Ind.	14	145,00bzG
Görlitzer Eisenbbed.	18	281,50B
Grevenbroich Masch.	0	66,75B
Griesheim. Elektron.	12	230,00bz
Handelsg. f. Grundb.	8	171,00bzG
Hansa, Dampfschiffg.	6	123,60bzG
Harb.-Wien. Gummi	7½	192,25bzB
Harkort Bergw.-Ges.	12	122,40bz
Harkort Brückenbau	7½	— —
do. do. St.-Pr.	8½	123,00bzB
Hedwigshütte	12	158,25bz
Hein, Lehmann	11	139,75bzG
Herbrand Waggonf.	12	173,75bz
Hoffmann Stärkef.	12	197,50bzG
Hofmann Waggon	22	331,00bzB
Hotelbetriebs-Ges.	20	193,25bzG
Ilse Bergbau	18	325,00bz
Körting, Gebr.	5	92,00bz
Lauchhammer conv.	11	156,10G
Linke Wagenbau	18	262,25G
Magdeburg. Allg. Gas	7	125,75G
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	84,10G
do. do. Bergw.	38	519,00G
do. do. St.-Prior.	38	519,00G
do. Mühlenwerke	8	120,75G
do. Straßenbahn.	8½	152,50G
Maschinenfb. Kappel	16	252,00bz
Massener Bergbau	8	114,00bzB
Mechan. Web. Zittau	18	209,00G
Mix & Genest Tel.-F.	9	127,00bzG
Müller, Speisefett	18	229,75G
Neu-Bellevue i. Liqu.	freo	925,00G
Nordd. Eisw., St.-Akt.	0	48,00bzG
do. do. Vorz.-Akt.	0	72,50B
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	112,00bz
do. do. Lit. B	5	72,10bz
Nordsee-Dampffisch.	12	121,00B
Nürnbg. Herkulesw.	12	156,00bz
Oppelner Zement	14	162,00bzG
Passage, Akt.-Bauver.	5½	112,00G
Petersb. elekt. B. St.-A.	5	76,25bzG
do. do. Vorz.-Akt.	8	122,25G
Reichelt Metallschr.	12	204,50B
Rhein. Spiegelglas-M.	13	— —
Rh.-Westf. Sprengst.	14	172,50B
Sächs. Gussst. Döhlen	20	227,25bz
Saxonia Zementfabr.	10	139,50bzG
Schl. Leinw. Kramsta	7	146,60B
Schles. Zinkh. St. Pr.	23	420,25bzB
Schöfferhof Br. Frkft.	8	137,00B
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	165,00bzB
Schubert & Salzer	30	288,00G
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	114,75B
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	125,25G
Terr.-Ges. Halensee	freo	— —
V. Chem. Werk. Charl.	13	186,25G
Ver. Dampf-Ziegelei	8	72,00bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	231,60bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	13	163,25G
Voigtl. Masch. St.-Akt.	16	223,75bzB
do. do. Vorz.-A.	16	226,25bz
Westfäl. Kupfer	8	104,25bzG
Westl. Boden-Ges.	freo	745,00bzG
Wollwaren Merkur	15	— —

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	101,50B
do. do.	4½	102,50bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	4	96,10G
do. do.	4	96,50B
Anhalt. Kohlenwerke	4	95,10G
Berl. Elektr.-Werke	4	— —
do. do. unk. 12	4	96,20B
do. do. unk. 07	4½	100,00G
Braunschw. Kohlen	4½	102,50G
Buderus Eisenwerke	4	96,50G
Burbach Gewerksch.	5	102,40bzB
Charlott. Wasserw.	4	— —
Continentale do.	4½	97,90bzG
Dannenbaum	4	— —
Dessauer Gas	4½	105,00B
do. 1892	4½	104,00B
do. 1898	4	— —
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	97,00B
Dtsch. Bierbrauerei	4½	101,00B
do. Kabelwerke	4½	103,00B
Donnersmarckhütte	3½	93,75B
Dortmund. Union	5	110,00B
do. do.	5	100,25bzG
do. do.	4	93,00B
Elektr. Lief.-Ges.	4½	101,00B
do. Licht-u. Kraft	4½	98,75bz
do. do. unk. 10	4½	100,60B
Gelsenkirch. Bergw.	4	— —
Georg-Mar. Bergw.	4½	99,60G
do. do.	4	— —
Ges. f. Elektr. Untern.	4	94,70bz
do. do.	4½	99,10bz
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	93,75B
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	— —
do. do.	4½	100,25bz
Harpener conv. 1892	4	98,50B
do. unk. 07	4	— —
Hartm. Maschinen	4½	102,00G
Helios, elektr.	2½	62,70G
Hibernia 1903	4	97,10bz
Höchster Farbw.	4	99,75G
Hohenfels Gew.	5½	— —
Gebr. Körting	4	98,10bz
Krupp Gusstahl	4	99,30bz
Laurahütte	4	98,00G
Ludw. Löwe & Co.	4½	98,00G
Naphtha Gold-Anl.	4	96,40bzG
Neue Bod.-Ges.	4	92,80bzG
do. do.	3½	88,00G
Norddeutsch. Lloyd	4½	101,10B
do. do.	4	96,25bz
do. 1902	4	96,10G
Oberschl. Eisenb.-B.	4	— —
do. Eisen-Ind.	4	95,00G
Rombacher Hüttenw.	4½	101,75bzG
Rybnicker Steink.	4½	101,00bzG
Schalker Gruben	4	96,00G
do. do. 1898	4	100,00B
do. do. 1899	4	97,00B
do. do. 1902	4	95,90B
Schuckert Elektr.	4	94,10G
do. do.	4½	98,90G
Siemens & Halske	4	98,10G
Zeitzer Maschinen	4½	102,25B

Leipziger Börse,

20. August.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	91,70B
do. do. 1852-68 cv.	3½	97,25G
Altenb. Landb.-O.	3½	94,00G
do. do. S. IV	3½	94,00G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	100,00G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	96,00B
do. do. 1902 unk. 07	3½	— —
do. do. 1874 conv.	3½	95,25G
do. do. 1879 conv.	3½	96,00B
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	92,50G
do. do. 1900	4	100,75B
Gera do. v. 1887	3½	— —
do. do. v. 1903	3½	93,00B
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	94,50G
do. do. 1897 Ser. I	3	— —
do. do. 1876/84 u. 87	3½	92,20G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	92,20G
do. 1897 Ser. II A	3½	92,20G
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	93,10B
do. 1892 Ser. II	3½	93,10B
do. St.-Anl. 1897	3½	— —
do. do. 1903	3½	— —
do. do. 1892	4	100,75G
do. 1897 Ser. II	4	100,75G
Riesa St.-Anl. 1891-93	3½	95,00G
Wurzen do. 1893-1902	3½	95,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	12	234,00G
Böhm. Nordbahn	5⅔	114,00B
Buschtiehrad. Lit. A	12$\frac{6}{7}$	271,00B
do. Lit. B	13	263,00G
Graz-Köflach.	6	— —
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	96,00G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	90,20bzG
Böhm. Nordbahn 1903	3½	89,05G
do. 1882 Gold	4	96,75B
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	96,65G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	76,50B
do. 1891 (stfr.) Silber	4	— —
do. do. Gold	4	97,00G
do. Em. I 1869	5	106,00G
do. Em. II 1871	5	106,00G
do. Em. III 1874 Gold	5	109,00G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	75,00G
do. Em. 1902	4	94,25G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr. V.	3	86,50B
do. do.	3½	93,00G
Landst. Bank Bautzen	3½	94,25G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	92,80G
do. S. VII do. 1908	3½	93,25G
do. S. X do. 1913	3½	93,25G
do. S. B und C	4	99,50G
do. S. D	4	100,00G
do. S. F unk. b. 1906	4	99,50G
do. S. VIII do. 1908	4	99,40G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	98,30G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	125,50G
Leipz. Baubank	5⅚	105,50G
do. Immob.-Ges.	9	165,00G
Löbauer Bank	6	109,75G
Oberlausitzer Bank	7½	134,50G
Sächsische Bank	8	137,25G
do. Bodenkreditanst.	7	136,50G
Vogtländ. Bk. Plauen	10	200,00G
Zwickauer Bank	—	4,00G
Baub. f. Dresden H.-O.	3½	89,50G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	9	— —
Cröllwitz. Papierfab.	14	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	277,00B
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	360,00B
do. do. Lit. B	18	272,50B
Germania M.-F. Chem.	5	— —
Glauziger Zuckerfab.	9	123,75B
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	— —
do. do. Prior.-A.	6	— —
Golzern M.-F., St.-A.	7	— —
Körbisdorf. Zuckerf.	9	142 50B
Leipzig. Vereinsbr.	15	— —
Malzfabr. Schkeuditz	8	115,00G
Schönh. Sächs. Webst.	16	— —
Fr. Schulz jr., Leipzig	23	282,00B
Stöhr & Co., Kammg.	14	159,60B
Thüringer Gasges.	16	288,00G
Tittel & Krüger	3	114,25G
Wernshs. Kammg. abg. St.-A.	7	110,50B
do. Vorz.-A.	9	135,00B
Prescher, Leutzsch	10	140,00G

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	99,00B
Cröllwitz. Papierfab.	4	— —
Dampfbr. Zwenkau	4½	100,25G
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	100,00G
Leipz. Baumw.-Sp.	—	— —
do. Centraltheater	5	— —
do. Elekt. Strassenb.	4	100,00G
do. Kammgarn-Sp.	4	— —
Malzfabr. Schkeuditz	4	98,75G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	98,50G
do. do. 1875/79 cv.	4	98,50G
do. do. 1882	4	98,50G
do. do. 1893	4	98,00G
do. do. 1897	4	98,00G
do. do. 1902	4	99,25G
Stöhr & Co., Leipzig.	4½	100,00G
Tittel & Krüger	4	95,00G
Zeitzer Par. u. Sol.	—	98,50G
Naumburg. Braunk.	4	96,80G

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

	M.	M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	65	1270,00
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	19½	400,00B
do. do. Pr.-A. I	54	895,00G
do. do. do. II	49½	810,00B
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	10	— —
do. do. Pr.-A. I	25	— —
Oberhohnd.-Forst	—	13,00B
do. Schader	0	54,00B
Zwick.-Oberhohnd.	380	3500,00
Zwick. St.-Vereinsgl.	200	1850B
Friedensgr. Meuselw.	42	850,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	30	500,00
do. do. Pr.-A.	60	1060B
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	93	1620G
do. do. Prior.-Akt.	108	1920

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070821014/fragment/page=0004